

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

FESTA D'INAUGURAZIUN

cun «Heimweh»
sanda 8 december 2018

www.silvaplana.ch

OPEN AIR
auf der
«PLAZZA DAL
GÜGLIA»
ab 16 Uhr
SILVAPLANA
MALOJA-CORVIGLIA

Chasa Filiana Il clarinettist Jachen Erni ha chattà ün cudesch da notas d'intuorn l'on 1880. Quel cuntegna tocs notats dal violinist Rinaldo Franci da Siena. Erni ha referi davart quist tema a Lavin. **Pagina 6**

Bildung Schüler und Schülerinnen sitzen vor dem Computer und programmieren Roboter. Der Robotiknachmittag im Lyceum Alpinum ermöglichte jungen Tüftlern, ihre Faszination mit anderen zu teilen. **Seite 16**

Voller Einsatz von Schnee-Erzeugern

Diese Daten sind trotz allen Unkenrufen gesetzt: Am 24. November startet am Corvatsch die Wintersaison, eine Woche später eröffnet das Skigebiet von Corviglia/Marguns. Und am 9. Dezember zieht das Scuoler Skigebiet von Motta Naluns nach.

MARIE-CLAIRE JUR

Der goldene Herbst mit seinen anhaltend hohen Temperaturen hat zwar die touristische Sommersaison verlängert und sie zu einer einträglichen gemacht – auch für die Oberengadiner Bergbahnen – doch er hatte auch eine Kehrseite: Die Böden im Talgrund und an den Bergflanken konnten nicht zufrieren und der Ende Oktober gefallene Naturschnee schmolz teils sehr schnell dahin. Lange Zeit sah es – vor allem auf den exponierten Südhängen der Engadiner Skigebiete – so aus, als könnten die Schneekanonen und Beschneigungsanlagen nicht viel ausrichten. Sie wurden deshalb in mittleren Höhenlagen über Testläufe hinaus erst gar nicht richtig in Betrieb genommen.

Seit Mitte dieser Woche hat sich das Blatt aber gewendet: Die absinkenden Temperaturen haben jetzt den Beginn einer flächendeckenden Beschneuerung ermöglicht. Das stimmt die Bergbahnbetreiber zuversichtlich, den Saisonstart in ihrem jeweiligen Skigebiet wie angekündigt durchführen zu können – auch wenn die Talabfahrten noch nicht bereit



Ohne den Einsatz technischer Hilfsmittel müssten die Bergbahnen im Engadin den Start in die Wintersaison 2018/19 wohl noch etwas hinausschieben.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains AG/Adrian Jordan

sein werden. Möglich macht dies der Umstand, dass die Beschneigungsanlagen in den letzten Jahren zahlenmässig und von der Effizienz her stetig ausgebaut wurden. Die Bergbahnbetreiber brauchen somit immer weniger Zeit für die Bereitstellung der Pisten, ganz gleich, ob es sich um ein Grund- oder Gesamtangebot handelt. Nichtsdestotrotz hat der technische Fortschritt sei-

ne Grenzen. Wenn die Temperaturen nicht unter Null fallen, bringen weder mobile noch fixe Schnee-Erzeuger etwas. «Es bewahrheitet sich einmal mehr, wie sehr wir von der Natur abhängig sind», sagt Markus Meili, Direktor der Engadin St. Moritz Mountains AG. Er sagt dies in Bezug auf den Ausnahmeherbst 2018 mit Genugtuung, mit Blick auf den baldigen Beginn der Winter-

saison mit etwas Besorgnis. Doch angesichts der fallenden Temperaturen und der prognostizierten Kälte stellt sich bei ihm wie bei seinen Bergbahnkollegen Zuversicht ein. Im Skigebiet Corviglia/Marguns von St. Moritz und Celerina, am Corvatsch und auf Motta Naluns werden die Wintersportler bald ein ansprechendes bis sehr gutes Pistenangebot vorfinden. **Seite 3**

Haller folgt auf Haller

Der Nationalpark-Direktor Heinrich Haller geht Ende September 2019 in Pension. Sein Nachfolger wird Ruedi Haller aus Ardez.

NICOLO BASS

Die Eidgenössische Nationalparkkommission hat Ruedi Haller zum neuen Direktor des Schweizerischen Nationalparks gewählt. Er tritt am 1. Oktober 2019 die Nachfolge von Heinrich Haller an, der dann in den Ruhestand tritt. Ruedi Haller ist 52-jährig, verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnt mit seiner Familie in Ardez. Der promovierte Geograf arbeitet seit 22 Jahren im Schweizerischen Nationalpark und ist als Leiter des Bereichs Forschung und Geoinformation auch Mitglied der Geschäftsleitung. «Ich bin über die Wahl zum Direktor des Schweizerischen Nationalparks sehr erfreut», sagt Ruedi Haller auf Anfrage. Er ist übrigens mit dem aktuellen Direktor Heinrich Haller nicht verwandt. Der Direktor ist der operative Leiter des Schweizerischen Nationalparks. Gemäss Medienmitteilung führt er den Park mit den drei Bereichen Betrieb und Monitoring, Forschung und Geoinformation sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit 45 Mitarbeitenden, die sich 27 Vollzeitstellen teilen. Ruedi Haller sieht seine Wahl auch als Auszeichnung für das gesamte Team. Seiner Meinung nach hat die interne Wahl viele Vorteile: «Ich kenne die Fettnäpfchen bereits», so Haller, der die Region und die Personen in der Region bestens kennt. Er will den eingeschlagenen Weg weitergehen, «und hauptsächlich die Digitalisierung im Schweizerischen Nationalpark vorantreiben.» Ruedi Haller übernimmt als siebte Person seit dem Gründungsjahr 1914 die operative Leitung des ältesten Nationalparks der Alpen.



Ruedi Haller

Foto: Hans Lozza/SNP

Weniger Lohn für Christian Jenny

St. Moritz Der Lohn des St. Moritzer Gemeindepräsidenten hat in den letzten Wochen zu reden gegeben. Anlässlich der Ratssitzung vom Donnerstag hat der Gemeindevorstand Klarheit geschaffen und aufgezeigt, wie sich der Lohn berechnet. Alter, Erfahrung und bisherige Tätigkeit spielen dabei eine entscheidende Rolle. Basierend auf diesen Grundlagen wird der neue Gemeindepräsident rund 15 Prozent weniger verdienen als der jetzige Amtsinhaber. (rs) **Seite 5**

Academia: Perl tritt per sofort zurück

Samedan Neuer Personalabgang bei der Academia Engiadina: Nachdem sich die Schule vor zwei Wochen von ihrem CEO getrennt hat, tritt Annemarie Perl als VR-Präsidentin per sofort zurück. Sie sieht gemäss einer Mitteilung den richtigen Zeitpunkt gekommen, die Führung der Academia Engiadina in neue Hände zu legen. Gemäss der Mitteilung ist es in den letzten Monaten zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zu unterschiedlichen Auffassungen über die Art und Weise der Zusammenarbeit und die Umsetzung der strategischen Grundsätze gekommen. Thomas Margiaritta, Ad-interim-Vorsitzender der Geschäftsleitung und VR-Vize ist überzeugt, dass nach Gesprächen mit den Mitarbeitern die Basis für die Zukunft gefestigt werden konnte. (rs) **Seite 3**

Bler da far prosem on a Valsot

Preventiv 2019 Dürant l'on 2019 prevezza il cumün da Valsot d'investir in divers progets. Sper la via da velo fin Vinadi e'l nouv access pella zona da mansteranza da Plan da Muglin vegna investi eir in l'infrastructura cumünala. L'import pellas investiziuns nettas s'amunta a 3,2 millions francs. Ils gronds imports vegnan investits in duos progets cun vias: Dad üna vart vain fabrichada la via da velos dad Ovella fin pro'l Vinadi da maniera cha'ls ciclists pon circular sper la galleria da Val Zipla-Mundin via. L'oter proget pertocca il nouv access pella zona da mansteranza da Plan da Muglin sper Ramosch. Quel vain fabrichà giò da la Storta da Fet. Eir la chamonna cumünala da Pradatsch sper la senda per ir sül Piz Arina es in nosch stadi e dess gnir rimplazzada d'üna nouva chamonna. (anr/fa) **Pagina 7**

Ausgezeichnete Resteverwertung

Chur Im Rahmen der Berufsschau «Fiutscher» hat am Donnerstag in der Churer Stadthalle die Preisverleihung «Sonderpreis Graubünden Holz 2018» stattgefunden. 465 Arbeiten wurden gesamtschweizerisch für den alle drei Jahre vergebenen Prix Lignum eingereicht. 54 davon stammten aus Graubünden. Aus diesen Arbeiten hat eine Jury unter dem Vorsitz des Puschlaver Grossrats Alessandro Della Vedova drei Hauptpreise und zwei Anerkennungspreise verliehen. Der Hauptpreis geht an den Camping Ognia in Trun. Den zweiten Platz erreichte die Möbelkollektion «Vanzet» von Ramon Zangger aus Samedan. Er nutzt für diese Linie vorab Holzreste, welche für die Produktion von Arvenmöbeln nicht geeignet sind. Einen Anerkennungspreis erhielt die Passarella Sotsassa in Poschiavo. (jd) **Seite 9**



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl**Einladung**

zur 3. Gemeindeversammlung von
Freitag, 30. November 2018, 20.30 Uhr
im Schulhaus Champsegl

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juli 2018
2. Budget Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2019
3. Kauf Waldparzellen Nr. 1051, 1060, 1062 und 1073 (Drög/Braschunaing), 5 579 m² zu Fr. 1.–/m², von den Clara Gartmann-Fluor Erben
4. Verkauf Teil Wegparzelle Nr. 2408, 400 m² zu Fr. 25.–/m², an Vanessa Sarafina von Opel, St. Moritz
5. Ermächtigung des Gemeindevorstandes zu Landerwerben zwecks Arrondierung Gemeindestrassenverlauf über Privatboden (max. ca. 6 000 m², max. ca. Fr. 50 000.– zuzügl. Grundbuchgebühren)
6. Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit «Engadin St. Moritz Tourismus AG» betreffend Finanzierung regionale «Top Events»
7. Varia

Sils Maria, 15. November 2018

Für den Gemeindevorstand

Der Gemeindepräsident: Christian Meuli

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Gemeindeversammlung**

Dienstag, den 11. Dezember 2018

um 20.00 Uhr

in der Aula des Schulhauses Grevas

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017 (zu finden unter www.gemeinde-stmoritz.ch/newsroom oder bei der Gemeindeganzlei zu beziehen)
2. Budget 2019 der Gemeinde
 - 2.1. Erfolgsrechnung
 - 2.2. Investitionsrechnung
3. Finanzplanung der Gemeinde 2019–2023 (zur Kenntnis)
4. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuerersatz für das Jahr 2019
 - 4.1. Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuern
 - 4.2. Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftensteuer
5. Budget 2019 St. Moritz Energie
6. Mitteilungen und Informationen
7. Umfrage

St. Moritz, November 2018

Gemeindevorstand St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaldina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Larissa Bassin (eb), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolò Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chignola (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jacqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Eiten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Segl**Invid**

A la 3. radunanza cumünela da
venderdi, ils 30 november 2018,
20.30 h in chesa da scoula
Champsegl

Tractandas

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 12 gün 2018
2. Preventiv da la vschinauncha da Sils i.E./Segl per l'an 2019
3. Acquist da las parcelas da god nr. 1051, 1060, 1062 e 1073 (Drög/Braschunaing), 5 579 m² a frs. 1.–/m², dals ierlevels Clara Gartmann-Fluor
4. Vendita d'üna part da la parcella da via nr. 2408, 400 m² a frs. 25.–/m², a Vanessa Sarafina von Opel, San Murzezzan
5. Autorisaziun da la suprastanza cumünela per acquists da terrain per ün arrondimaint dal percuors da la via cumünela tres terrain privat (max. ca. 6 000 m², max. ca. frs. 50 000.– exclusiv taxas dal cudesch fundiari)
6. Conclusiun d'üna cunvegna da prestaziun cun «Engadin St. Moritz Tourismus AG» davart finanziaziun da «top events» regiunels
7. Varia

Sils/Segl Maria, ils 15 november 2018

Per la suprastanza cumünela

Il president cumünel: Christian Meuli

Wahlforum St. Moritz**Danke für die Unterstützung**

Ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich für die grosse Unterstützung bedanken. Viele tolle Gespräche mit Zusprüchen und guten Wünschen habe ich erhalten. Nun hat das Stimmresultat leider nicht gereicht, um meine Ideen und Wünsche im Schulrat weiterzuführen. Ich gratuliere allen gewählten Schulräten und wünsche gutes Gelingen für die kommende Amtsperiode.

Ich wünsche allen GdU-ern für die Gemeinderatswahlen im 2. Wahlgang alles Gute und hoffe auf eine grosse Wahlbeteiligung.

Corina Cecini, GdU St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Helle Köpfe sieht man auch im Dunkeln

Verkehr Bei Dämmerung und in der Nacht ist das Unfallrisiko im Strassenverkehr dreimal so hoch wie bei Tag. Wenn es in der Nacht regnet, erhöht sich die Gefahr laut Medienmitteilung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) gar auf das Zehnfache. Fussgänger erleiden in der dunklen Jahreszeit denn auch mehr gravierende Verkehrsunfälle als im Sommer. Gemäss Statistik passieren viele dieser Unfälle morgens zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr sowie am Feierabend zwischen 17.00 und 18.00 Uhr. Genau zu jenen Zeiten also, in welchen es momentan noch dunkel ist oder schon wieder dunkel wird.

In den Wintermonaten wird oft dunkle Kleidung getragen, was besonders für verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer wie etwa Fussgänger und Velofahrer gefährlich sein kann. Autofahrer erkennen Fussgänger und Velofahrer im Licht der Scheinwerfer erst ab rund 25 Metern Entfernung. Gemäss der BFU erhöht das Tragen heller Kleidung die Sichtbarkeit auf 40 Meter, mit lichtreflektierenden Materialien sogar auf 140 Meter. Entsprechende Accessoires gibt es ausreichend:

Leuchtwesten, Arm- oder Fussgelenkbinden, Leuchtmaterial für Mützen und Schultaschen ermöglichen es, aus jeder Richtung früh gesehen zu werden.

Die wichtigsten Tipps für Fussgänger: Mit reflektierenden Materialien und heller Kleidung wird man besser gesehen. Am besten trägt man Reflektoren an Armen und Beinen. Weil diese Körperteile oft in Bewegung sind, fällt man so im Strassenverkehr noch besser auf.

Für Velo- und E-Bike-Fahrer: Die meisten Fahrräder sind im Dunkeln schlecht sichtbar. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneus erhöhen die Sicherheit enorm. Auch reflektierende Kleider oder Accessoires tragen viel zur Sichtbarkeit bei. Beleuchtung und Reflektoren vorne und hinten am Velo oder E-Bike sind nicht nur regelkonform, sondern auch ein Muss für bessere Sichtbarkeit.

Für Automobilisten: Es ist wichtig, immer so zu fahren, dass man innerhalb der Sichtweite anhalten kann. Von Eis befreite Front- und Heckscheiben im Winter sorgen auch bei den Scheinwerfern für klare Sicht. (pd)

Infos: Tel. +41 31 390 21 11,
medien@bfu.ch, www.medien.bfu.ch

Beitrag für Polo Poschiavo

Poschiavo Die Institution Polo Poschiavo erhält für die Jahre 2019 und 2020 einen jährlichen kantonalen Beitrag von 200 000 Franken. Kern von Polo Poschiavo ist ein Kompetenzzentrum für die Weiterbildung und die Begleitung von Entwicklungsprojekten. Polo Poschiavo bietet der breiten Bevöl-

kerung Zugang zu neuen Technologien wie beispielsweise E-Learning und verbessert so die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region. Die finanzielle Unterstützung soll hauptsächlich der beruflichen Weiterbildung von Personen mit Wohn- oder Arbeitsort in Graubünden dienen. (staka)

Veranstaltung**Kontrast zum Alltag**

Samedan Während sich im Leben vieles hektisch und grell abspielt, ist die regionale Taizé-Feier von morgen Sonntag, 18. November um 17.00 Uhr in der Dorfkirche Samedan ein Kontrast. In der Tradition von Taizé, einem ökumenischen, weltoffenen Kloster in Frankreich, in dem sich wöchentlich Tausende von jungen Menschen treffen,

werden viele bekannte «Taizé-Lieder» gesungen.

Es sind einfache Gesänge, die wiederholt werden, dazu kurze Texte und Stille. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin lädt ein. Willkommen sind alle, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Religion. (Einges.)

Beat Mutschler in den Gemeinderat

Beat Mutschler kenne ich als zuverlässigen Freund, der sich schon seit Jahren engagiert im Gemeinderat einsetzt. In Zukunft kommen viele Projekte auf die Gemeinde St. Moritz zu wie die Reithalle, die Eishalle und das neue Pflegeheim. Für die Umsetzung dieser Projekte braucht es im Gemeinderat eine

ruhige und vernünftige Stimme, die auch die Finanzen nicht aus dem Blick verliert. Ich sehe Beat an dieser Stelle. Seit vielen Jahren arbeitet er im Gastgewerbe, er kennt sowohl die Anliegen der Einheimischen als auch die des Tourismus. Ich wähle deshalb Beat Mutschler in den Gemeinderat. Werner Steidle, St. Moritz

Jung, aktiv, modern

Jung, aktiv, modern, weltoffen, verwurzelt, mehrsprachig, geschäftstüchtig, fleissig und tourismusverbunden. So stelle ich mir einen Jungpolitiker beziehungsweise eine Jungpolitikerin vor. Silvano Vitalini ist einer der Jungen, welcher diese Attribute erfüllt und welcher meine Stimme auf sicher hat. Eine Kleiderlinie zu entwerfen, diese mit Schneiderinnen umzusetzen und die qualitativ hochwertigen Kleider auch zu vermarkten, ist ihm nicht genug. Abends steht er in

der QN Bar hinter der Theke und bereichert mit seinem Engagement grad auch noch die St. Moritzer Ausgangsszene. Er und die neue junge Generation, welche sich für die Gemeinderatswahlen zur Verfügung stellt, haben unsere Unterstützung verdient. Wählen auch Sie #nextGeneration und helfen sie den Kandidierenden zu einer starken Stimme im Gemeindeparlament von St. Moritz. «Gon go wähla!»

Markus Hauser, Gastwirt und Hotelier, St. Moritz

Silser Power für St. Moritz

Die St. Moritzerin Tanja Kreis hat im Frühling 2015 ihre Stelle als Tourismuskoodinatorin in der Gemeinde Sils angetreten. Sie erinnern sich sicher, damals hatte gerade die Nationalbank den Euro in den freien Fall geschickt und damit unsere Hotellerie empfindlich getroffen. Also definitiv kein leichter Einstieg für eine neue Tourismuskoodinatorin. Trotz der anspruchsvollen Ausgangslage hat Tanja vom ersten Tag an ihre hervorragenden

Fachkenntnisse eingebracht und zielstrebig mitgearbeitet, um die Marke Sils noch besser zu positionieren. Mit ihrer optimistischen und freundlichen Art ist ihr das sehr gut gelungen. Nun liebäugelt sie mit der Politik und kandidiert in St. Moritz für den Gemeinderat. Liebe St. Moritzerinnen und St. Moritz, Sie machen absolut nichts falsch, wenn sie Tanja Kreis am 25. November in den Gemeinderat wählen.

Christian Meuli, Fex

Kein Stimmrecht ohne Stimpfpflicht

Seinen allerersten Engadiner Sommer 1879 verbringt Friedrich Nietzsche notabene in St. Moritz, nicht in Sils, wo er spazierend und sinnierend mehrere Notizbücher und Hefte füllt, zu finden im Nietzsche-Archiv Weimar. Diese nennt er «St. Moritzer Gedankengänge» und verarbeitet sie dann zu einer seiner unterhaltendsten Schriften, die Aphorismen-Sammlung «Der Wanderer und sein Schatten». Als Kostprobe zum notorischen Thema Abstimmung, hier sein Sinnspruch, Aphorismus-Nummer 276: «Das Volk hat sich das allgemeine Stimmrecht nicht gegeben, es hat das selbe, überall, wo es jetzt in Geltung ist, empfangen und vorläufig angenommen. Jedenfalls hat es aber das Recht, es wieder zurückzugeben, wenn es seinen Hoffnungen nicht genügt. Dies scheint jetzt allerorten der Fall zu sein: denn wenn bei irgendeiner Gelegen-

heit, wo es gebraucht wird, kaum Zweidrittel, ja vielleicht nicht einmal die Majorität aller Stimmberechtigten an die Stimmurne kommt, so ist dies ein Votum gegen das ganze Stimmssystem überhaupt.»

Das tönte vor 140 Jahren schon fast postmodern, allerdings wurde vor sage und schreibe zweieinhalbtausend Jahren zum Thema schon kompetent festgestellt. Hören wir Perikles, einen führenden Politiker und Heerführer im demokratischen Stadtstaat Athen: «Allein bei uns wird einer, der von Staatssachen sich ganz fernhält, nicht für einen Ruheliebenden, sondern für einen unnützen Menschen angesehen.» Da bleibt nichts anzufügen.

Ausser der Hoffnung, dass auch viele Junge diesen Kommentar noch zeitig lesen und reagieren.

Peter Robert Berry, St. Moritz

Ich gebe Guido Mittner die Stimme

Als Geschäftsführer und Inhaber der Mittner Engineering AG und seit über 25 Jahre in St. Moritz wohnhaft, verfügt Guido Mittner über die nötige Sach- und Fachkompetenz, auch bringt er den nötigen Weitblick mit, die Geschäfte zu beurteilen und denkend mitzugestalten. In all den Jahren lernte er zu schätzen, was St. Moritz alles bietet und setzte sich bereits mit viel Engagement für St. Moritz ein, auch kennt er die Sorgen und Anliegen des Gewerbes. Dies motivierte ihn, sich nun auch für die Gemeinschaft einzusetzen.

Als Chef Bauten bei der Ski-WM 2017, Chef Logistik und Bauten bei den alljährlichen Ski-Weltcup-Rennen

sowie als OK-Präsident der Tour de Ski Val Müstair verfügt er über ein grosses nationales und internationales Netzwerk.

Guido Mittner ist ein Macher, lösungsorientiert und zielstrebig. Ich habe Guido Mittner als engagierte und zukunftsorientierte Persönlichkeit kennengelernt. Dazu besticht er auch durch seine offene und gestrichelte Art.

Für eine Tätigkeit im Gemeinderat bringt er beste Voraussetzungen mit und wird einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von St. Moritz leisten. Es braucht konstruktive Kräfte zur Gestaltung von St. Moritz. Darum gebe ich Guido Mittner meine Stimme.

Philipp Birchler, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Letzter Kraftakt für den Saisonstart

Wenn die kommende Woche wirklich die prognostizierten tiefen Temperaturen bringt, können sich Wintersportler auf den angekündigten Saisonstart verlassen. Auch wenn nicht überall ideale Pistenverhältnisse vorherrschen werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn, wie in diesem Jahr, die Temperaturen bis Mitte November sowohl am Tag als auch in der Nacht nicht recht unter die Minusgrenze fallen wollen, legt sich bei Engadiner Bergbahnbetreibern üblicherweise die Stirn in Falten. Auch Markus Meili von der Engadin St. Moritz Mountains AG hat die überdurchschnittlich lang anhaltende Wärmeperiode keine Freude bereitet. Aber richtig aussergewöhnlich sei diese Situation nicht.

Der Bergbahndirektor erinnert an den Herbst 2016, als am 6. November die gesamte Schweiz bis in den Talgrund eingeschneit wurde, dann aber eine elf Tage anhaltende Föhnphase die weisse Pracht dahinschmelzen liess. «Kein Grund zur Panik», sagt er, angesprochen auf die aktuelle Schneelage auf Corviglia/Marguns und den bevorstehenden Start in die Wintersaison. «Im Vergleich zu früher können wir sehr schlagkräftig reagieren.»

Damit deutet er auf die Beschneidungsinfrastruktur hin, welche das Bergbahnunternehmen seit 1978 stetig ausgebaut hat – Schneekanonen, Lanzen und Leitungen, aber auch die Leistung der Pumpen betreffend. «Innert einer Woche können wir auf Corviglia ein Grundangebot an Pisten präparieren», sagt Meili. Unter der Voraussetzung, dass die Temperaturen dies zulassen. Bisher war die flächendeckende künstliche Beschneidung aufgrund der Inversionslage nicht möglich.

Am Flugplatz Samedan wurden am Donnerstagmorgen um sieben Uhr minus sieben Grad gemessen, gleichzeitig auf Salastrains aber Plustemperaturen



Blick vom Plateau Nair in Richtung Trais Fluors. Im Skigebiet Corviglia/Marguns wird alles darangesetzt, um den Wintersportlern ab dem 30. November bestmögliche Pisten präsentieren zu können.

Foto: z.Vfg.

von 0,5 bis 1,5 Grad. «Von den Temperaturen her gesehen, ist dies eine sensible Höhe, eine Art problematischer Zwischenbereich.» Umso mehr, als in diesem Gebiet im Rahmen des FIS-Ski-Weltcups der Damen am 8./9. Dezember auch erstmals ein Parallel-Slalom ausgetragen wird. Für perfekte Rennpisten brauche es viel Schnee. Meili ist trotzdem guter Dinge. Zuversichtlich stimmt ihn der angekündigte Kälteeinbruch. Die Meteorologen sagen Nachttemperaturen im zweistelligen Minusbereich für die ganze kommende Woche voraus. «Ich denke, wir sind im Fahrplan, wir werden am Wochenende 30. November/1. Dezember die Wintersaison eröffnen können.

Top-Verhältnisse oben am Corvatsch

«Der Saisonstart am Corvatsch ist gesichert», sagt Markus Moser, Direktor der Corvatsch-Bahn AG. Damit meint er nicht nur die Inbetriebnahme der ersten Sektion der Corvatsch-Bahn und die Eröffnung des unteren Teils des Skibergs für die Wintersportler ab 24. November. In einer Woche könne ab der Bergstation Ski gefahren werden. «Oben herrschen Top-Verhältnisse», sagt der Bergbahndirektor. Neben dem gefallenen Naturschnee hätte auch die künstliche Beschneidung viel zu dieser erfreulichen Situation beigetragen. Diese werde seit dieser Woche und für die kommenden Tage noch intensiviert. «Unterhalb der Alpetta

und auf Curtinella sind wir dabei, nachzuschneien.» Ganz bis nach Surlej hinunter werden die Wintersportler in einer Woche jedoch noch nicht fahren können. Die Talabfahrt bleibt von der Hossa-Bar abwärts noch zu.

Saisonstart ob Scuol am 9. Dezember

Auf tiefere Temperaturen hofft auch Andri Poo, Direktor der Scuoler Bergbahnen: «Wir haben zwar Naturschnee bekommen, konnten diesen aber nicht einwalzen, weil die Böden noch nicht gefroren sind.» Bereit für die Beschneidung sei man zwar, habe alle Testläufe gemacht und ab diesem Winter dank der Wasserentnahme aus dem Tasna-

bach auch genug Wasser für die Herstellung von künstlichem Schnee, aber eben: es müsse kälter werden. Poo rechnet damit, dass im Skigebiet von Motta Naluns ab diesem Wochenende rund 50 Prozent des Skigebiets beschneit werden können. Zeit für die Bereitstellung der Pisten bleibe ihm noch, schliesslich soll der Wintersaisonstart erst am Wochenende 9./10. Dezember stattfinden, ab 15. Dezember ist der reguläre Winterbetrieb vorgesehen. «Diese Termine sind nicht in Gefahr», schätzt der Bergbahndirektor ein. Drei bis vier Tage brauche es für die Bereitstellung eines Grundangebots, acht bis neun Tage für das Gesamtangebot.

Jetzt geht auch die Verwaltungsratspräsidentin

Annemarie Perl ist ab sofort nicht mehr VR-Präsidentin der Academia Engiadina in Samedan. Dies nur zwei Wochen, nachdem sich die Schule von ihrem CEO getrennt hat.

RETO STIFEL

«Die Neuorganisation der Academia Engiadina kommt gut voran: Die Geschäftsleitung hat in enger Kooperation mit den Mitarbeitenden erste organisatorische Schritte eingeleitet. Die bisherige Verwaltungsratspräsidentin Annemarie Perl übt ihr Amt nach zwölf Jahren im Verwaltungsrat der Academia Engiadina nicht länger aus.»

Das wirft Fragen auf

So beginnt die Medienmitteilung der Academia Engiadina in Samedan von gestern Freitag. Zur Erinnerung: Ende Oktober musste die Schule schon einmal in eigener Sache informieren. Es wurde bekannt gegeben, dass sich die Academia Engiadina von ihrem CEO Matthias Steiger trennt. Oder wie es in der Mitteilung von vor ca. zwei Wochen formuliert war: «... sind übereingekommen, sich in gegenseitigem Einvernehmen per sofort zu trennen.» Wenn innerhalb von zwei Wochen der CEO



Annemarie Perl tritt als VR-Präsidentin der Academia Engiadina zurück.

Foto: Rolf Canal

und die Verwaltungsratspräsidentin die Schule verlassen – oder verlassen müssen, wirft das Fragen auf. Fragen, die in solchen Situationen selten beantwortet werden. Matthias Steiger darf keine Stellung nehmen, Annemarie Perl weilt seit der Bekanntgabe der Trennung vom CEO für längere Zeit im Ausland. «Dieser Aufenthalt war seit Monaten so ge-

plant», sagt Thomas Malgiaritta. Er ist ad interim sowohl Vorsitzender der Geschäftsleitung und leitet als Vizepräsident nach dem Abgang von Perl auch den Verwaltungsrat, also das strategische Führungsgremium. Im Hauptberuf ist Malgiaritta Vorsitzender der Bankleitung der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair. Wie aber lässt sich ein solches Pensum unter einen Hut bringen? «In Absprache mit meinem Arbeitgeber darf ich ein bestimmtes Pensum für die Ad-interim-Geschäftsleitung an der Academia einsetzen», schreibt er auf Anfrage der EP/PL.

Schwierige Gespräche

Warum aber der plötzliche Abgang von Perl? Dazu ist in der Medienmitteilung konkret nichts zu lesen. «Verwaltungsrat und Geschäftsleitung diskutierten in den vorangegangenen Monaten teilweise unterschiedliche Auffassungen über die Art und Weise der Zusammenarbeit und über die Umsetzung der strategischen Grundsätze», heisst es. Was aber sagt Malgiaritta? Es habe in den letzten Monaten teilweise schwierige und nicht zielführende Gespräche zwischen der operativen Leitung und dem Verwaltungsrat gegeben. Die Academia verfüge über strategische Leitlinien, deren Umsetzung auf operativer Ebene zu erfolgen habe. «Dafür müssen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eng und vertrauensvoll zusam-

menarbeiten können. Das war nicht immer der Fall», sagt Malgiaritta auf Nachfrage.

Zudem fügt er an, dass die Geschäftsleitung in den letzten beiden Wochen im engen Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestanden habe. Diese hätten wertvolle Informationen, konstruktive Kritik und Vorschläge eingebracht. «Die Neuorganisation der Academia Engiadina kommt gut voran. Erste Schritte für die Neubesetzung der Führungspositionen sind eingeleitet.»

Der richtige Zeitpunkt

Auch Annemarie Perl wird in der Medienmitteilung zitiert. «Ich habe mich über ein Jahrzehnt lang für unsere zentrale Bildungsinstitution im Oberengadin einsetzen dürfen. Der Verwaltungsrat hat gemeinsam mit einer motivierten Führungsrige vieles erreicht; wir haben anspruchsvolle und schwierige Aufgaben bewältigt. Es ist der richtige Zeitpunkt, die Führung der Academia Engiadina in neue Hände zu legen», heisst es. Der richtige Zeitpunkt? Kurze Zeit nach der Trennung vom CEO? Für Malgiaritta ist es keinesfalls ungewöhnlich, dass Führungswechsel auf operativer und strategischer Ebene zum praktisch gleichen Zeitpunkt stattfinden. Persönlich noch nicht informiert worden sind die Eltern. Gemäss Malgiaritta soll das «zeitnah» erfolgen.

GKB unterstützt Verein Movimento

Spende Zum elften Mal hat die Graubündner Kantonalbank (GKB) ihre Ad-ventsaktion zugunsten einer gemeinnützigen Organisation durchgeführt. Die Mitarbeitenden der GKB haben gemäss einer Medienmitteilung entschieden, 10000 Franken aus dem Beitragsfonds an den Verein Movimento in Samedan zu spenden.

Seit 1987 unterstützt Movimento Menschen mit Beeinträchtigungen und betreuende Angehörige in Graubünden. Der Verein hilft Betroffenen in Wohngemeinschaften und an Arbeits- und Beschäftigungsplätzen mit Pflege, Begleitung, Voll- oder Teilbetreuung in der beruflichen und sozialen Integration.

Zum Verein Movimento gehören die vier Betriebe Ufficina Samedan, Incontro Poschiavo sowie die Buttega Scuol und die Buttega Jaura Müstair. «Für uns sind alle Spenden ausserordentlich wichtig, denn obwohl unsere Angebote von der öffentlichen Hand finanziert werden, bleiben viele kleine, aber auch grössere Wünsche offen. Dank den Spenden können wir diese erfüllen», wird Regula Ruch in der Mitteilung zitiert.

Über ihren Beitragsfonds fördert und unterstützt die Graubündner Kantonalbank mit rund zwei Millionen Franken pro Jahr nicht kommerzielle Projekte in und für Graubünden. Im Jahr 2018 waren es rund 430 Projekte. (pd)

CINEMA REX
Pontresina
Samstag, 17. – Freitag, 23.11.
Sa/So 18 F/d ab 12/10J Prem.
Fortuna
Sa/So/Fr 20.30 Do 18 D ab 12/10 J
Fantastic Beasts 2-Grindelwald 2D
So 10.30 D ab 8/6J Premiere
Zwitscherland
Do 20.30 Fr18 D ab 12/10J
First Man – Aufbruch zum Mond
Fr 16 Dial ab 16/14J
Glaubeberg
Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

CREDITI PRIVATI
A Partire dal 4.9%
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05
CREDITFINANZ SA
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38
Richiedi subito il tuo prestito Online su:
www.prestitprivati.ch
La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo

www.engadinerpost.ch

Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch
KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT
TAG DER OFFENEN TÜR
5-JÄHRIGES JUBILÄUM
ALLGEMEINPSYCHIATRISCHE TAGESKLINIK UND
AMBULANTER PSYCHIATRISCHER DIENST SCUOL
Samstag, 24. November 2018 im Bogn Engiadina Scuol
10.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 16.00 Uhr
Besichtigung der Tagesklinik, Rundgang und Info-Stand
Einblick in das therapeutische Angebot
Achtsamkeitsparcours, Wettbewerb
Wir freuen uns auf Sie!

www.gdu-stmoritz.ch
GdU bewegt Gruppe der Unabhängigen
GdU
jung und dynamisch für St. Moritz

Seraina Strähle für ein gesundes Dorfleben und eine starke Region
Maurizio Cecini (bisher) St. Moritz für jung und alt
Michael Häfliger die Stimme der Jungen im Müdeda-Aufbruch
Carlos Pinto für eine gut funktionierende Gemeinschaft



Öffentlicher Besuchstag
Regulärer Schulunterricht mit offenen Klassenzimmern
Eltern und interessierte Besucher/-innen sind eingeladen an Lektionen teilzunehmen und Schulluft zu schnuppern.
Donnerstag, 22. November 2018, von 7.15 bis 17.00 Uhr
Um 9.30 Uhr offerieren wir Ihnen im 5. Stock der Chesa Cotschna Kaffee und Gipfeli.
Die Schüler/-innen, die Lehrerschaft und die Schulleitung freuen sich auf Ihren Besuch!
Academia Engiadina Mittelschule | T +41 81 851 06 12 | mis@academia-engiadina.ch


Gemeindewahlen St. Moritz 25. November 2018
GEMEINDERAT
FDP Die Liberalen PLD Ils Liberals PLR I Liberali Radicali

Ramiro Pedretti neu
Rechtsanwalt
Vorstand Jagdverein
GPK St. Moritz
Vorstand FDP

Prisca Anand bisher
Pflegefachfrau, Unternehmerin
Kreisrätin 2014–2017
Vorstand Verein Movimento
Vorstand FDP

Christoph Schlatter bisher
Hotelier
Präsident Hotelierverein
Vorstand Santasana AG
Vorstand Glatschin
Gemeinsam für ein starkes St. Moritz · FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch

GREGOR JOOS
IN DEN GEMEINDERAT ST. MORITZ
«Nach 4 Jahren als GPK-Präsident möchte ich nun als unabhängiger Gemeinderat einen positiven Beitrag für St. Moritz leisten.»

Adventskalender
Ab 1. Dezember 2018

1: Nähetler Gebirge Zuoz
2: Morteratsch Hotel Restaurant Pontresina
3: Geronimi Airportgarage
4: ...
5: ...
6: ...
7: ...
8: ...
9: ...
10: Bacharia Bernis
11: ...
12: swiss helicopter
13: Engadiner Goldschmiede Sils Maria
14: Ricoh imagine. change.
15: ...
16: ...
17: ...
18: ...
19: ...
20: Bio Natur di Natascia Sossi St. Moritz
21: Sils Engadin
22: ...
23: ...
24: ...
Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster.
Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammetermedia.ch
oder per Tel 081 837 90 00.

VARILUX
Aktion
Ihre Brille zum Komplettpreis
Gleitsichtgläser
CHF ab 498.- inkl. Fassung*
Einstärkengläser
CHF ab 129.- inkl. Fassung
gültig für alle Fassungen bis 9. Dezember 2018

Rütz
Der Optiker im Engadin
Tel. 081 833 58 95

Weil Sie wissen, was wir tun.
rega 
Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

St. Moritz schafft Lohntransparenz

Der neue Gemeindepräsident von St. Moritz, Christian Jenny, wird ein Jahresgehalt von brutto 196 234 Franken beziehen. Das sind 15 Prozent weniger als das des jetzigen Amtsinhabers. An der Gemeinderatssitzung wurde betont, dass es sich nicht um eine Kürzung handle.

RETO STIFEL

Der Lohn des St. Moritzer Gemeindepräsidenten hatte bei der ersten Lesung des Budgets vor zwei Wochen zu heftigen Reaktionen geführt. Dies, nachdem die CVP einen Kürzungsantrag von 50 000 Franken gestellt hatte. Ein Antrag, der mit einer Gegenstimme bei allen Fraktionen Unterstützung fand. Zu dieser Kürzung wird es nicht kommen, wie Gemeindevorstand Michael Pfäffli anlässlich der zweiten Lesung am Donnerstagabend ausführte.

Pfäffli betonte, dass die Bemessung der Entlohnung des Gemeindepräsidenten gemäss Verfassung in die Kompetenz des Gemeindevorstandes fällt. Der Lohn berechne sich anhand verschiedener Kriterien wie dem Einreichungsplan, der Lohnabelle, dem Alter, der Erfahrung und Vergleichen mit anderen Gemeinden. So sei der Landammann von Davos in Lohnklasse 26 und der Stadpräsident von Chur in Lohnklasse 27 eingeteilt. Ersterer bezieht einen jährlichen Bruttolohn von 196 000, letzterer 207 000 Franken.

Höchste Lohnklasse

Sigi Asprien ist kantonsweit als einziger Gemeindepräsident in der höchsten Lohnklasse 28 eingeteilt – «ein Lohn für absolute Spitzenbeamte», wie Pfäffli sagte. Diese Einteilung soll bei Jenny so belassen werden. Aufgrund der sehr unterschiedlichen und umfangreichen Aufgaben, die die Gemeinde zu lösen habe, sei das ge-



Das St. Moritzer Gemeindeparlament wurde am Donnerstag detailliert über die Entlohnung des Gemeindepräsidenten informiert. Foto: Daniel Zaugg

rechtfertigt. Im Gegensatz zu Asprien, der in seiner Lohnklasse der Stufe 18 zugeteilt ist, soll Jenny in die Stufe 10 kommen, er ist beim Amtsantritt zwölf Jahre jünger als seinerzeit Asprien war. Das heisst, dass der neue Gemeindepräsident inklusive der Ortszulage pro Jahr 196 234 Franken verdienen wird. Das sind rund 15 Prozent weniger als der jetzige Amtsinhaber (230 000 Franken). Pfäffli betonte, dass es sich nicht um eine Kürzung handle, der Lohn von Jenny sei nach nachvollziehbaren Kriterien festgelegt worden.

Gemeindepräsident Sigi Asprien selbst informierte über die Entschädigung, die ihm als abgewähltes Behördenmitglied zugutekommt. Diese fusst auf einem Reglement, welches 1992 erlassen worden ist. Aufgrund seines Alters und der Amtsdauer steht ihm eine Jahresrente von 40 Prozent des letzten Jahreslohnes zu und das, bis er das ordentliche Rücktrittsalter erreicht hat.

«Sobald ich aber eine andere Erwerbstätigkeit aufnehme, wird die Rente entsprechend gekürzt», sagte Asprien.

Anpassung bei Behördenmitgliedern

Ebenfalls transparent gemacht wurde die Entschädigung des Gemeindevorstandes. Diese liegt bei 40 000 pro Mitglied und Jahr, inklusive der Spesen. Das Arbeitspensum eines Gemeinde-

vorstandes beträgt 30 bis 40 Prozent. Im Weiteren wurde an der Ratsitzung ausgeführt, dass die Entschädigungen für die weiteren Behördenmitglieder – unter anderem den Gemeinderat – im kantonalen Vergleich eher tief angesiedelt sind. Die 2010 als Folge der Sparmassnahmen vorgezogene Kürzung soll in einem ersten Schritt deshalb wieder aufgehoben werden.

Der Steuerfuss soll unverändert bleiben

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung am Donnerstag das Budget in der zweiten Lesung verabschiedet. Dieses rechnet mit einem Überschuss von rund 400 000 Franken. Beim Budget des Elektrizitätswerkes wird mit einem positiven Ergebnis von 96 000 Franken gerechnet. Der Steuerfuss soll unverändert

bei 60 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden, ebenso die Liegenschaftsteuer bei 0,5 Promille. Im Weiteren hat der Gemeinderat von der Finanzplanung Kenntnis genommen. Die definitive Verabschiedung des Budgets erfolgt durch die Gemeindeversammlung am 11. Dezember. (rs)

Der Misani-Abbruch geht weiter

Noch diesen Sommer sah es danach aus, als werde Celerina mit dem früheren Hotel Misani für längere Zeit eine Bauruine im Dorf haben. Jetzt hat die Gemeinde grünes Licht für die Wiederaufnahme der Abbrucharbeiten gegeben.

RETO STIFEL

«Vom Vorzeigehotel zur Bauruine»: So lautete der Titel eines Artikels in der EP/PL Anfang Juni. Der Grund: Kurz nach Aufnahme der Abbrucharbeiten liess der Besitzer diese stoppen, die Finanzierung des Projektes war nicht mehr gesichert. Später dann wurden die finanziellen Schwierigkeiten der in Pfäffikon (SZ) domizilierten Simmen Group öffentlich. Ein Betreuungsauszug listete offene Forderungen von fast 1,7 Mio. Franken auf, und in einem Schreiben wurde bei den Gläubigern wegen fehlender liquider Mittel um eine Stundung der Forderungen nachgesucht. Ende Juli bestätigte Firmeninhaber Patric Simmen gegenüber der EP/PL die schwierige finanzielle Situation. Begründet hat Simmen den Liquiditätsengpass mit einer von seiner Bank nicht eingehaltenen Hypothekendarfinanzierung. Im gleichen Artikel zeigte er



Die Arbeiten beim früheren Hotel Misani sollen bald weitergehen.

Archivfoto: Reto Stifel

sich aber auch überzeugt, dass er das Projekt eines Aparthotels mit zwölf Wohnungen zu einem guten Ende bringen wird.

Finanzierungsnachweis erbracht

Danach sieht es nun aus. Auf Nachfrage der EP/PL bestätigte die Gemeinde, dass sie die gegen Simmen verhängte Baueinstellungsverfügung mit einem Beschluss des Gemeindevorstandes vom vergangenen Montag aufgehoben und

die Baubewilligung um ein Jahr verlängert habe. Gemäss Gemeindeaktuar Beat Gruber konnte die Simmen Group den von der Gemeinde verlangten Finanzierungsnachweis erbringen. Mit den getroffenen Massnahmen sei es nun möglich, die Arbeiten unter gewissen Auflagen fortzuführen. Längstens bis am 23. Dezember, danach dürfen gemäss Celeriner Baugesetz bis nach Ostern keine offenen Baustellen mehr betrieben werden. Die Auflagen be-

treffen, so Gruber, primär den öffentlichen Grund – sprich die Via Maistra – die von den Abbrucharbeiten tangiert ist. Der Investor muss vor der Wiederaufnahme der Arbeiten einen Bauplatz-Installationsplan und einen Terminplan für die Bauarbeiten vorlegen können.

Abbruch noch vor Weihnachten?

Patric Simmen zufolge sollen die Abbrucharbeiten so rasch wie möglich fortgesetzt werden, um das aktuell trockene Wetter nutzen zu können. Gibt es keinen grösseren Wintereinbruch, rechnet der neue Misani-Besitzer damit, dass er die Abbrucharbeiten noch in diesem Jahr beenden kann. Im nächsten Frühjahr könnte dann mit dem Rohbau begonnen werden, sodass eine Eröffnung des «Boutique Resort Misani» im Sommer 2020 realistisch erscheine.

Die Simmen Group hat das Hotel von den früheren Besitzern 2017 erworben. Die Gemeinde hat die Bewilligung für den Umbau in ein Aparthotel erteilt, allerdings mit gewissen Auflagen. So dürfen die Wohnungen während den Hauptsaisonzeiten jeweils nur für drei Wochen von den Besitzern selbst genutzt werden. Während den restlichen Zeiten sind sie auf einer Plattform zu vermieten. Zudem muss der frühere Weinkeller als öffentliches Restaurant betrieben werden.

Kommentar

Wichtig und richtig

RETO STIFEL

Transparenz schafft Vertrauen. So hat der Kommentar in der EP/PL vor einer Woche geendet. Thema war die Offenlegung der Löhne der Gemeindepräsidenten. Diese Transparenz hat St. Moritz am Donnerstagabend hergestellt. Indem detailliert aufgezeigt wurde, welche Kriterien für die Bemessung des Lohnes des St. Moritzer Gemeindepräsidenten gelten. Indem nachvollziehbar erklärt wurde, dass sich so ein Lohn nicht Handgelenk mal Pi errechnet, sondern sich vielmehr auf Verordnungen und Reglemente stützt. Grundlagen, die grösstenteils schon von den Vorgängern der jetzigen Führung erarbeitet worden sind und dementsprechend schon lange Gültigkeit haben. Klar kann man sich darüber streiten, ob es angemessen ist, dass der derzeitige Gemeindepräsident in St. Moritz als Einziger kantonsweit der höchsten Lohnklasse angehört. Nur sind solche Diskussionen selten zielführend, weil Vergleiche sehr schwierig sind und weil sie oft emotional geführt werden. Das hat der CVP-Vorstoss vor zwei Wochen gezeigt, mit dem Ziel, den Lohn des künftigen Gemeindepräsidenten pauschal um 50 000 Franken zu kürzen. Der Input war nicht unberechtigt – wo, wenn nicht über das Budget, soll der Rat Einfluss nehmen können? Dieser war aber ungeschickt formuliert, und vor allem war er zu diesem Zeitpunkt nicht nachvollziehbar. Weil die Grundlagen fehlten. Entsprechend laut war der Aufschrei in den sozialen Medien.

Und jetzt? Jenny wird immer noch deutlich weniger verdienen. Aber die Reaktionen bleiben aus. Weil jetzt klar ist, welche Gedanken hinter der Kalkulation stecken. Darum kann es nicht genügend betont werden: Transparenz schafft Vertrauen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Provisorische Lichtsignalanlage

Beim Fussgängerübergang zwischen der Seepromenade Bahnhof und Dimleij wird bereits in diesem Winter eine provisorische Lichtsignalanlage in Betrieb genommen. Dies teilte der Gemeindevorstand St. Moritz dem Gemeinderat anlässlich der Debatte über die Motion «Fussgänger/Verkehrskonzept Bahnhof-Dimleij St. Moritz» durch Gemeinderat Gian Marco Tomaschett mit.

Die Motion verlangt eine schnelle und umfassende Lösung zu einer besseren Regelung des Fussgängerübergangs und des Verkehrsflusses. Ausserdem sollen Touristen, die vom Bahnhof kommen, so umgeleitet werden, dass die Seepromenade weiterhin als Fuss- und Veloweg genutzt werden kann. Der Gemeindevorstand verwies auf die bereits fortgeschrittenen Verhandlungen und Planungen mit dem Kanton und der RhB. Auch werde im laufenden Prozess «St. Moritz 2030» die Nutzung und Gestaltung des Seefersers thematisiert. Der Gemeinderat folgte dem Antrag des Vorstandes mit acht zu sieben Stimmen und erklärte die Motion Tomaschett als nicht erheblich.

Bei der Revision der Grundlagen zur Schulzahnspflege hat der Gemeinderat zuhause der Urnenabstimmung vom 10. Februar einstimmig die Gesetzesvorlage über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern verabschiedet. (dz)

Musica in Engiadina influenzada da plüssas varts

Il center da la musica populara in Engiadina d'eira intuorn il 1875 il cumün da Sent. Ils randulins nu faivan d'instà be festas cun bals, els manaivan adüna darcheu eir novs tocs da musica illa regiun.

La sala polivalenta da Lavin d'eira fich bain occupada in mardi passà. Ils preschaints d'eiran gnüts a tadlar il referat da Jachen Erni. Il clarinettist e president da la società Chasa Fliana ha referi davart la musica populara d'Engiadina dal 1850 fin dal 1950. «Dat andit da m'occupar cun quista tematica m'ha ün cudesch ch'eu n'ha chattà tanter la roba da meis bap», ha dit il referent, «nempe ün cudesch da notas scrit da Rinaldo Franci intuorn il 1880.» Quel cudesch varà manà Cla Genua sü da l'Italia e dat ad Anton Erni, il bap dal referent, causa cha quel savaiva leger notas. Il violinist Franci es stat blers ons, fin dal 1907, manader dal conservatori, l'Istituto musicale di



I'ls ons 1970 as pudaiva dudir in Engiadina adüna darcheu la musica da Claudio Bisaz (da schnestra), Armon Hartmann, Albert Taisch e Tumasch Rauch.

fotografia: mad

Siena. Il prüm ha Jachen Erni pensà cha quai saja musica classica, perquai ch'i'd es scrit eir per gĩa e clavazin. Ün di ch'el vaiva peida ha'l tut il cudesch e sunà ün pa da quists tocs cha'l primviolinist Franci vaiva notà.

La conferma da quai ch'i's supponiva Cün sunar las cumposiziuns i'l cudesch scuvert ha Jachen Erni badà be

da pais cha quai sun tocs da musica populara. «Eu suppuon cha Franci e seis collegas saran its, cur chi nu gnivan dovrats i'l orchester, a sunar i'ls cafels da Siena e guadagnar uschè alch sperapro», ha dit il perit, «e per far quai varana stuvü avair notas ün pa plü simplas.» I'l cudesch da Franci sun eir numerus tocs cha las fuormaziuns da musica populara sco la Chapella Erni sunan fingià daspö lösch: «I's vaiva adüna supponü chi pudessan esser d'origin talian, sainza savair d'ingionder cha quists tocs derivavan.» Jachen Erni ha chattà i'l relasch da seis bap eir amo ün cudesch da notas cun aint il buol «Johann Nett, Schmied, Remüs». Il faver da Ramosch vaiva eir ramassà üna quarantina da tocs, eir da quels da Franci di Siena chi nu sun i'l cudesch manzunà. Ün chi vaiva eir ramassà blers tocs da quista musica d'eira Steivan Brunies da Cinuos-chel. «Lura m'ha fat a savair Buolf Nogler da Bever ch'el haja

notas da seis bazegner chi faiva eir musica populara.»

«Daplü ch'eu m'occup dal tema»

Cha quai sajan tuot cudeschs dal principi da la musica populara in Engiadina, ha dit l'expert: «Fin da l'on 1853 d'eira nempe proibi in Grischnun da far musica da bal, e per chi nu fetschan massa canera hana permiss il prüm da sunar be cun ün instrumaint.» Avant varana fat ils bals a la zoppada. Il prüm sunaivan ils musicants be tenor l'udida. Lura han cumanzà ils prüms cumpo-nists a notar lur tocs, in Grischnun per exaimpel Joseph Metzger da Trin culla «Seppli-Musik». El e collegas sunaivan in Engadin'Ota i'ls hotels. Illa part suot da la val han cumanzà ils pioniers da la musica populara Franz-Josef Waser da Chafur, Cla Genua da Sent e la Toscana, Johannes Nogler d'Ardez, Jon Nett da Ramosch ed oters a sviluppar üna musica populara regiunala. «Quella s'ha adüna laschada influenzar da mu-

Ün cudesch ed ün disc cumpact

Sco cha Jachen Erni ha dit dürant seis referat a Lavin han las commembras e commembers da la Chapella Erni decis da sunar e registrar la trentina da tocs cuntgnüts i'l cudesch da notas da Rinaldo Franci da Siena. «Nos cusgliader Ueli Mooser ha scrit ils tocs per noss instrumaints, perche ch'impustüt las vuschs da la gias sun sü otezzas», ha manzunà Erni. Els publicaran eir il cudesch culas notas dals tocs da Franci. Quel edischa il Mühlirad Verlag ad Altdorf. Implü es Jachen Erni landervia a scriver üna publicaziun davart l'istorgia da la musica populara illa regiun. Quel cudesch cul titel da lavur «Ils pioniers da la musica populara da l'Engiadina» cumpararà in mai 2019 insemel cul disc cumpact. El e la Chapella Erni han il sustegn da la «Gesellschaft für Volksmusik in der Schweiz». La presidenta Silvia Delorenzi-Schenkel chi posseda üna chasa a Sent d'eira eir da la partida in mardi a Lavin ed ha dit ch'ella saja inchantada da quist proget. (anr/fa)

sicas d'otras regiuns e naziuns, sper l'Italia per exaimpel eir da la Boemia», ha dit il referent Erni ed agiunt cha'l svilup da la musica populara in Engiadina saja ün tema chi til fascinescha adüna daplü. Davo la posa da café han Mengia Fliri-Erni (orgel), Bruno Kirchen (bass), Flurin Peretti (orgelin) e Jachen Erni (clarinetta) sunà ün pèr exaimpels da tocs vegls da musica populara. (anr/fa)

Arrandschamaints

Schanzas e sfidas da las medias novas

Chasa Fliana Il «Lö d'inscunter Chasa Fliana» spordscha mincha mardi referats da tuot gener illa sala polivalenta a Lavin. Quels cumainzan adüna a las 09.15 e düran fin vers mezdi. Il prossem referat dals 20 november tegna Madlaina Semadeni, psicoterapeuta pro la psichiatria d'uffants e giuvenils in Gri-

schun. Il referat es in rumantsch ed il tema es «Uffants e medias novas: tanter schanzas e sfidas.» Medias novas sun ün tema omnipreschaint illas familias d'hozindi chi causescha adüna darcheu malsgürezzas e conflicts. Quist referat dess dar infuormaziuns ed agüds concrets a genituors. (protr.)

Jens Nielsen preschainta si'istorgia

La Vouta In sonda, ils 17 november, preschainta l'actur e scriptur Jens Nielsen si'istorgia in La Vouta a Lavin. Jens Nielsen maisda il muond ad ün batti-

buogl bizar in üna maniera lusingianta cun si'artistica da plets e d'impissamaints. «I's sfögliä tras sia vit'umana e's constatescha: Dapertuot sun capitadas robas chi nu sun pussiblas», disch il raquintader chi quinta sia aign'istorgia. Ed el quinta dad ün disturb ch'el haja in seis tscharvè. Cha quel as haja sviluppà in üna maniera disgrazchada. Quai pretendan almain ils meidis. La consequenza es üna zavrada dal narratur in plüssas persunas. Üna sairada da teater fantastica davart l'insai absurd da surviver e da's far valair. L'arrandschamaint in La Vouta a Lavin cumainza a las 20.30. La bar es averta a partir da las 18.30. (protr.)

Bal da Pro Senectute

Scuol In mardi, ils 20 november, ha lö il bal da la Pro Senectute a l'Hotel Bellaval a Scuol. La Pro Senectute invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun a quist inscunter da bal e da star da cumpagnia. La Chapella Tasna pissera per la musica da bal da las 14.00 fin las 17.00. (protr.)

Scha'l Lyceum es amalo, ho eir Zuoz ün dafraid

men ed üngün nu dumanda pü scha's saja indigen u ester, rich u pover.

Cha's po numner il Lyceum Alpinum il motor da Zuoz es evidaint. El spordscha üna scolaziun chi glivra cun la maturited svizra ed üna furmazion in-

ternaziunela als iffaunts, sur 100 plazzas da lavur, ün' infrastruttura cun im-plaunts da sport e bgers evenimaints culturels. Il facit da la saira: «Il Lyceum Alpinum: ün inrichimaint per Zuoz». Cün segn d'exclamaziun. (msf)

Tavulin Zuoz Albert Gaudenz, il mnedder dal Tavulin da Zuoz salüda als preschaints illas localitads dal Lyceum Alpinum. Il tema da la saira es «Il Lyceum Alpinum: ün inrichimaint per Zuoz» ed intimescha da ponderer, scha quista formulaziun saja üna dumanda u üna constataziun.

Referent dal terz Tavulin a Zuoz es Patrick Steger, Zuozingher ed anteriur Lyceaner. El maina l'internat da la Chesa Pitschna daspö desch ans e quinta da sia lavur quotidiana, dal esser «bap e mamma» ed eir pulizist per quist giuven mats traunter 14 e 17 ans, chi sun per part fich dalönts ch'el davent da lur dachesa. Per Patrick Steger es que üna bellischma sfida ed üna lavur chi inrichescha sia vita.

Tuot las fassetas dal Lyceum Alpinum vegnan discusas a la maisa arduonda. A vain musso vi süls müdamaints dals ultims ans e declaro cha culla internazionalisaziun da la scoula hegia l'inglais rimplazzo il tudasch scu lingua da minchadi. A vain quinto dal spagat cha quista scoula internaziunela stu adüna darcho fer per chatter ün numneder cumünaveil traunter ils scolars interns chi derivan dad abundant 30 naziuns e chi haun religiuns diversas e differenzas culturelas e dal sforz ch'ella fo per integrer ils scolars da la val, chi vaun zieva scoula darcho a chesa. Las resalvas vicendaivlas chi existan taunt tals indigens scu eir tal Lyceum vegnan tematisedas, quist tschert cunfin invisibel chi separa la populaziun locala da quella «our» il Lyceum. Quista separaziun valütescha Patrick Steger simplamaing scu fat chi nascha tenor el in prüma lingia pervi cha'ls interns vivan di e not insemel e paun tres que eir furmer amicizhas pü profuondas. Si'experienza demuossa cha üna vouta cha's dvainta commember da l'associazion dad anteriuras scolaras ed anteriurs scolars as schögliä quist feno-



Il mnedder dal tavulin Albert Gaudenz (a schnestra) cul referent Patrick Steger da Zuoz.

fotografia: Martina Shuler-Fluor

Imprender meglder rumantsch

die Meteorologie	la meteorologia
regnen	plouver
regnen ohne Unterlass	plouver ad ün plouver
regnerisch	plövgius, plövgiusa
der Reif	la dschieta / dscheta
der Reif	la pruina / braïna
das Sauwetter	l'oratscha
die Schäfchenwolken	la bês-cha da nos Segner / bescha da nos Segner
die Schäfchenwolken	il nüvel d'bês-cha / d'bescha
die Schäfchenwolken	la tromma
schlechtes Wetter	trid'ora
der Seesturm	la strasora sül mer / mar
sehr heiss	chod da schlupper / schloppar
der Seitenwind	il vent da la vart
sich aufheitern	as sclarir, gnir serain
sich aufheitern	as trer sü / as trar sü
sich bewölken	as surtrer / surtrar, s'innüvler / s'innüvlar
sich bewölken	as cuverner / cuvernar cun nüvlas

Eir l'access per Plan da Muglin vain realisà

Per quist on chi vain propuona il cumün da Valsot investiziuns nettas per l'import da 3,2 milliuns francs. Ils gronds da quels progets gnaran realisats in collavuraziun culla Regiun e cul Chantun.

«Quist on chi vain sun premissas sül territori da Valsot investiziuns brüttes da s-chars 6,5 milliuns francs», disch Victor Peer, il capo cumünal da Valsot, «sainza las entradas, las partecipaziuns dals oters cumüns, resultan investiziuns nettas da 3223000 francs.» Quai es, sco ch'el disch, vaira bler pel cumün. «Nus vain però ün vanz da gestiun dad 1,3 milliuns francs e cun quai cha nus vain mezs finanzials liquids nu faja dabsogn da tour sü chapital ester per ün on», declera il capo. El manzuna ün pèr progets previs per quist on chi vain.

Colliar la via da velos our il Vinadi

Ün da quels es la via da velos dadour Ovella fin cuort avant Vinadi. Da là davent exista fingià la cuntinuaziun da la via da velos in direczion dal Tirolo e la Germania. L'investiziun totala per quista via s'amunta ad 1,62 milliuns francs. «Quella vain scumpartida tenor clav eir sün tschels cumüns da la regiun», disch Victor Peer chi presidescha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Grazcha a la sanaziun da la via chantunala cha l'Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB) ha exegui da Martina fin pro l'ouvra electrica cumünai vla GKI existan fin là eir duos stribas per ir cul velo. «Da là inoura fin cuort avant il Vinadi fabricaina la nouva via da velos», cuntinuescha'l, «uschea as poja schoglier il problem cul traget privlus illa gallaria Val Zipla-Mundin.» La prosma grond'investiziun ha eir da chefar cun üna via.

Colliazion zona da mansteranza

In Plan da Muglin sper Ramosch ha s-chaffi il cumün da Valsot üna zona da mansteranza. «Il problem da quella es cha l'entrada pro la Punt Pedra nu cor-



L'access actual da la zona da mansteranza da Plan da Muglin vain rimplassà cun ün access davent da la Storta da Fet.

fotografia: Uffizi da construcziun bassa

respuonda plü a las pretaisas dad hozindi, perquai fabricaina insemel cun l'Uffizi da construcziun bassa ün nouv access», disch il capo da Valsot, «quel realisescha prossem on la sanaziun da la via chantunala tanter la Punt Pedra e Tschern, e quistas duos lavuors, sanaziun e nouv access, as faja insemel.» Cul material cha l'UCB piglia oura da la vart sura daja, sco ch'el manzuna, pro la Storta da Fet ün terz vial per sortir da la via chantunala e rivar giò'n Plan da Muglin. Cha'l cumün paja relativamaing bler per realisar quist proget, constatescha Peer, «200000 francs vegnan scumpartits süls proprietaris da terrain illa zona da mansteranza e cun quai chi'd es là eir prada as partecipescha cun 452000 francs eir la Meglioraziun da Ramosch, cul sustegn chan-

tunal e federal, al nouv access.» Dürant l'on 2019 vain fabricada la via.

Infrastructura illas fracziuns

A Vnà vain la via da Bügl Pitschen-Pedval renovada cumplettaing, cun tuot l'infrastructura ed eir cun salaschada. Lavuors vi da l'infrastructura daja eir a Chafur, Martina ed a Ramosch. «Lura pigliaina per mans eir il condot d'aua per Seraplana», disch Victor Peer, «la lingia da Tschardaina fin pro'l reservuar es veglia, quella rimplassaina uosa cun üna nouva.» Per 691000 francs vegnan sanadas differentas vias da god sül territori da Valsot. «Da quel import ha il cumün da surtour be 28 per tschient, il rest vain subvenziunà.» E per 180000 francs vegnan sanats repars dadaint l'Alp Tea da Tschlin. Per evitar

cha la Brancla inuondescha la zona da mansteranza da Plan da Muglin sto gnir fabricà ün cuntschet chi rimpiazza

il repar existent. «Per 40000 francs progettescha ün büro d'indschegners quist cuntschet», conclüda'l. (anr/fa)

L'ultima chamonna amo da sanar

La chamonna cumünala da Pradatsch sper la senda per ir sül Piz Arina es in nosch stadi. D'instà es eir amo stalivada la funtana. «Provisoricamaing vaina in chaschà üna funtana plü ot sü chi bütaiva eir quista stà», disch Victor Peer, il capo cumünal da Valsot. Il cumün ha laschà calcular quant chi cuostess a metter ad ir darcheu la chamonna chi serve a la pastiglia: «Siond chi's stuvess far quint cun cuosts da 300000 francs vaina decis da laschar elavurar per 40000 francs ün

proget per üna nouva chamonna.» In quel import sun inclus eir ils cuosts per üna nouva lingia d'aua giò da la funtana manzunada. «La chamonna da Pradatsch es a Valsot l'ultima chamonna pella pastiglia cha'l cumün sto amo sanar, a Ramosch vaina sanà la chamonna da Russenna ed a Tschlin la chamonna da Pradguin», constatescha il capo, «tuot quellas chamonnas chi vegnan dovradas da la pastiglia sun in bun stadi, cun tualetta e duscha.» (anr/fa)

Tuot es listess e listess tuot oter

Congualar las cuntradas da temps passats cun da quellas actualas po esser ün'occupaziun interessanta. Ruedi Haller ha muossà che cha talas fotografias pon tradir.

L'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa ha invità in mardi saira ad üna saira cun referat. Üna tschinquantina da persunas vaiva chattà la via illa chasa da scoula da Guarda. Ellas s'han laschadas infuormar che cha fotografias e cartas veglias tradischan davart la cuntrada da l'Engiadina Bassa. Ruedi Haller es manader da la perscrutaziun e da la geo-infuormaziun pro'l Parc Naziunal Svizzer (PNS). Da manster es el tanter oter geograf e cartograf.

L'interess per la cuntrada

Ruedi Haller nu s'occupa be i'l temp da lavur cul müdamaint da la cuntrada. Intant es quai dvantà per el eir üna sort hobi. «Eu m'interess per las cuntradas e vögl muossar co ch'ün perit vezza ed interpretescha ils müdamaints», ha'l introdüt seis referat. A man d'ün pèr exaimpels ha'l muossà che chi gniva e che chi vain amo adüna fotografà: Festas, arrandschamaints, bes-chas, plantas ed apunta cuntradas. «Tanter tuot las fotografias as chatta adüna dar-

cheu roba divertenta ed interessanta.» E lura nu daiva be las fotografias sün palperi. Plü bod gnivan quellas progettas sün plattas da vaider e gnivan preschantadas cun l'agüd d'üna laterna magica. «Id es important chi's chüra bain la ierta fotografica, chi's documentescha las fotografias e chi's metta quellas in salv», ha declerà Haller.

Congualar il passà cul di d'hoz

Pel referent esa interessant d'observar a man da conguals che chi capita schi's surlascha la natura a sai sves. «Per far quists conguals as stoja avair fotografias chi sun gnüdas fattas, scha pussibel, davent dal listess lö», ha dit il geograf e cartograf, chi deriva oriundamaing da l'Argovia. Ils scienziats dal PNS eruischan quists löts cun l'agüd d'ün program da computer. Plünavant esa, tenor el, da resguardar l'ora, la stagiun e l'ura sco bunura o davomezdi. Lapro vain amo la definiziun da la cuntrada. «Minch'uman vezza e definischa oter la cuntrada e seis ambiants», ha declerà Haller, «uschè es pels üns üna bella natura ed ün bel lö fingià üna cuntrada.» In Engiadina Bassa e la Val Müstair nun es interessanta la cuntrada be pels scienziats, eir il turissem profita da quista particularità. Tenor il referent daja plüssas definiziuns dal pled cuntrada. «In mincha cas vain ella influenzada da factuors natürels e da l'uman e's rechatta in ün effet reciproc



Il novelet directer dal Parc Naziunal Svizzer, Ruedi Haller, ha referi per l'Archiv Cultural Engiadina Bassa.

fotografia: Hans Lozza/PNS

da tout quistas influenzas.» Congualond fotografias ha'l pudü constatar divers müdamaints, tanter oter co cha la structura da l'agricultura o co cha'l god s'ha müdà cun l'ir dal temp.

Cartas a man d'observaziuns

Antony Veith (1731) d'eira ün dals prüms cartografs chi ha realisà üna carta geografica da Tarasp. L'intent da quella d'eira da documentar la dispitta da cunfin tanter quels da Scuol e quels da Tarasp. «Da quel temp disegnaivan ils cartografs lur cartas a man e sün basa

d'observaziuns, in quist cas varà fat Veith quai per part davent da l'otra vart da la val», ha manzunà Ruedi Haller. Quai chi'd es particular pro la carta d'Antony Veith es, tenor el, cha la topologia correspuonda al connex general. La prüma masüraziun dal territori ha cumanzà pac temp davo la fundaziun da la Svizra. L'incumbenza da realisar la carta geografica «Dufour» pel Grischun d'eira gnü surdat a Johann W. Coaz. Dals ons 1935 fin 1938 sun lura rivats ils prüms cartografs illas Alps chi d'eiran equipats cun instrumaints da pre-

Il lö per da tuotta sort documainta

Daspö l'on 2010 exista la Società Archiv Cultural d'Engiadina Bassa (ACEB) chi ramassa e tegna in salv documaints vegls. Fingià al principi dals ons 1990 d'eira gnü express il giavüsch da fundar ün archiv cultural regiunal. Da l'on 2009 ha lura la Pro Engiadina Bassa decis da s-chaffir ün archiv cultural regiunal ed ha fundà ün on pü tard la Società ACEB. Las prümas localitats provisoricas da l'ACEB as rechattaivan illa Chasa Erica a Vulpera.

Plü tard s'haja, sün proposta dal cumün da Tschlin, fat müdada cun tuot la documainta a S-chadatsch, illa chasa da scoula veglia chi's rechatta tanter Strada e Martina. Infuormaziuns davart la pussibilità d'archivar documainta ed ulteriuras infuormaziuns e las persunas da contact as chatta sülla pagina d'internet www.archivcultural.ch. (anr/afi)

precisiun per las novas masüraziuns. «Cullas cartas e fotografias veglias e la documainta istorica pudaina hoz documentar perche chi sun avantman müdamaints illas structures dals cumüns, da la cuntrada, da vadrets e da bler oter plü.» (anr/afi)

ST. MORITZ – NEXT GENERATION

Jede Stimme ist Teil der Zukunft –
gemeinsam können wir St. Moritz weiterentwickeln!



Claudia Aerni



Nicolas Hauser



Tanja Kreis



Silvano Vitalini



Mohamed
Abou el Naga



Patric Rota



Mic Schneider

#gohngowähla #grazchafich – 25. November 2018

www.stmoritz-nextgeneration.ch

dramatischerverein.st.moritz

Gute Geister

Komödie von Pam Valentine

Première	Donnerstag	22. November 2018	20.15h
Vorstellungen	Freitag	23. November 2018	20.15h
	Samstag	24. November 2018	20.15h
Dernière	Sonntag	25. November 2018	15.00h

Zu Gast im
HOTEL
REINE VICTORIA
LAURINELLA

Vorverkauf ab 15. November 2018
St. Moritz Tourist Information
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Ticket gegen Barzahlung an der Abendkasse abbolen, offen jeweils ab 19.00 Uhr
081 837 33 33

www.theater-stmoritz.ch/info@theater-stmoritz.ch

«WASSERADERN»
«ELEKTROSMOG»

- Fachkompetenz
- 37-jg. Erfahrung!
- Beste Referenzen

FACHSTELLE FÜR
GEOBIOLOGIE
7203 TRIMMIS
079 708 87 02

Das
Insertat ist
überall
zur Stelle.

Advent

Geniessen Sie mit uns
eine Adventsgeschichte
Sonntag,
25. November
9.30 – 16.00 in der Schreinerei

ramon zangger
und
Fluors ed orticultura Malgiaritta
7503 Samedan, 081 850 55 22



Amias & Amis da l'Ospidal d'Engadina Bassa
Freundinnen & Freunde des Ospidal d'Engadina Bassa
chaschella postale / Postfach
7550 Scuol
www.cseb.ch

**Pflege von Angehörigen: Freude und / oder
Pflicht und / oder Last – darf auch Nein ge-
sagt werden?**

Oft pflegen Angehörige wie Partner, Töchter, Schwieger-
töchter Betagte bis zur eigenen Erschöpfung. Überlegungen
zu einer guten Balance zwischen Bedürfnissen von Betagten
und den eigenen Bedürfnissen / Kräften. Darf – soll die Lei-
stung entschädigt oder belohnt werden? Über all diese Fra-
gen macht sich Ursula Pedotti Gedanken.

Ambulante Hilfsmöglichkeiten? Wann ist eine stationäre
Betreuung angezeigt? Anschlusslösungen an die Pflege zu
Hause: Über stationäre Möglichkeiten im UE informiert Sylvia
Parth, Leiterin der Beratungsstelle Chüra – Pflege & Betreu-
ung des CSEB.

Mit Ursula Pedotti, Ftan, unter Mitarbeit von Sylvia Parth, Scuol-
Dienstag, 20. November 2018, 20 Uhr

Kulturraum Bogn Engiadina Scuol

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes. Mit dem Energieverbund versorgt das Unternehmen einen namhaften Teil von St. Moritz Bad mit Wärme aus erneuerbaren Quellen. Zur Stärkung unserer Kundenabteilung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige und ausgesprochen dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in im Kundendienst (100%)

HAUPTAUFGABEN

- Sie übernehmen klassische Empfangstätigkeiten wie z.B. Entgegennahme von Telefonaten, Empfang und Bedienung von Kunden, Lieferanten, Besuchern, etc.
- Sie bearbeiten schriftliche und telefonische Kundenanfragen, betreuen unsere Kundschaft und erfassen ihre Bedürfnisse. Bei dieser Tätigkeit sind Sie unsere erste Anlaufstelle und arbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Kundenverantwortlichen und mit der Administration.
- Sie betreuen die Kundendaten mit Hilfe des Kundeninformationssystem (IS-E) und erledigen allgemeine administrative Tätigkeiten.

ANFORDERUNGEN

- Sie verfügen über eine kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung sowie über eine mehrjährige Erfahrung im Kundendienst.
- Neben einer exakten und sorgfältigen Arbeitsweise verfügen Sie über eine sehr gute Kommunikationsfähigkeit und kundenorientiertes Handeln. Sie haben eine schnelle Auffassungsgabe und sind gewillt, die Abläufe im Vertriebsbereich stetig zu optimieren.
- Sie sind flexibel, hilfsbereit und teamfähig.
- Ihre Muttersprache ist Deutsch oder Sie haben verhandlungssichere Kenntnisse der deutschen Sprache. Sie besitzen gute Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse sind von Vorteil.
- Sehr gute Kenntnisse der gängigen MS-Programme sind Voraussetzung für diese Tätigkeit. Kenntnisse der IS-E bzw. NEST-Plattform sind von Vorteil.

ANGEBOT

Es erwartet Sie eine interessante Tätigkeit in einem professionellen und freundlichen Umfeld. Sie werden gründlich in das neue Tätigkeitsgebiet eingearbeitet. Wir bieten eine spannende Aufgabe in einer sich stark wandelnden Branche. Arbeitsort: St. Moritz.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 7. Dezember 2018. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Leiter Beschaffung, Vertrieb und Marketing, Herrn Franco Milani.

St. Moritz Energie

Franco Milani
Via Signuria 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 25
franco.milani@stmoritz-energie.ch
www.stmoritz-energie.ch

Gemeinderatswahlen St. Moritz

2. Wahlgang 25. November 2018

GEMEINSAM FÜR EIN ST. MORITZ

Adrian Lombriser 1971, Leiter Betrieb	Karin Metzger Biffi 1970, Unternehmerin	Beat Mutschler 1964, Kaufmann / Geschäftsführer	Fritz Nyffenegger 1961, dipl. Treuhandexperte	Francesco Stazonelli 1971, Unternehmer

facebook.com/cvp.stmoritz CVP

MEIN LETZTER WILLE

Mein Vermögen vermache ich den Kindern.
Und einen Teil bekommt die Allgemeinheit.
Deshalb bestelle ich den Testamentratgeber der Krebsliga.

Vorname _____ Nachname _____
Strasse _____ PLZ _____ Ort _____
Datum _____ Unterschrift _____

Bitte Coupon einsenden an:
Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40
Postfach 8219
3001 Bern

Tel. 0844 80 00 44
Fax 031 389 91 60
www.krebsliga.ch
info@krebsliga.ch
Spenden PK 30-4843-9

krebsliga



Einen Anerkennungspreis von Graubünden Holz heimsten die Macher der 18 Meter langen «Passarella Sotsassa» in Poschiavo ein. Die Holzbrücke ist Bestandteil des Bergwanderwegs durch die Terrassenlandschaft der Valle di Poschiavo und sorgt dort für die sichere Überquerung eines Tobels wie auch für Aufsehen.

Foto: Selena Raselli/Urbano Beti

Not macht erfinderisch

Zur Förderung von Holzhandwerk und Holzanwendung zeichnet der Prix Lignum alle drei Jahre besondere Leistungen aus. Graubünden Holz vergab am Donnerstag in Chur seinerseits fünf regionale Preise. Unter ihnen: Ramon Zanggers Möbelkollektion «Vanzet» und die Passarella Sotsassa in Poschiavo.

JON DUSCHLETTA

Am Anfang eines jeden Engadiner Arvenmöbels steht die kritische Begutachtung des rohen Bretts durch den qualitätsbewussten Schreiner. Schwarze Äste, Flügelläste und – vor allem – Splintholz werden beim Zuschnitt der einzelnen Bretter rigoros weggeschnitten.

Splint, die helle, gelblichbraune äussere Schicht der Nadelbäume, ist die wasserführende Schicht des stehenden Baumes und hat im Gegensatz zum reifen Kernholz die unliebsame Eigenheit, am verarbeiteten Möbel nicht nachzudunkeln. Gerade bei der schnell und stark nachdunkelnden Arve bleibt jeder noch so feine Streifen Splint auf ewig sichtbar. Bis zu 70 Prozent kann deshalb der Verschnittanteil bei der Arve betragen. Abfallholz, welches in aller Regel im Verbrennungsofen der Schreinerei oder als Hobelspan im Arvenkissen landet.

Nicht so im Betrieb von Ramon Zangger in Samedan, wo dieser Verschnitt seit einiger Zeit in Form sägeroher Bretter eine neue Verwendung findet. So



«Vanzet», der romanische Ausdruck für Rest, steht sinnbildlich über der preisgekrönten Möbelkollektion von Ramon Zangger aus Samedan. Er wertet Arven-Restholz mit farbiger Glanzfolie auf und schafft so Designmöbel. Foto: Rolf Canal

entwickelte Zangger aus dem Bestreben heraus, «aus Übriggebliebenem etwas Neues zu gestalten» und auch im «Versuch, aus Bewährtem auszubrechen», eine neue Möbelkollektion. Der 65-jährige «gestaltende Schreiner» stört sich seit langem am Missverhältnis zwischen dem brauchbaren und unbrauchbaren Anteil von Arvenholz. Jetzt hat er mit «Vanzet» zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Perfekte Resteverwertung und preisgekrönte Arvenmöbel.

«Wir sollten aufhören, krampfhaft nach fremd gemachter Kultur zu suchen», rechtfertigt sich Ramon Zang-

ger. «Vanzet» sei nichts anderes, als die künstlerische Weiterentwicklung der hiesigen Kultur: «Sie liegt vor unserer Haustüre, und niemand kann mit diesem Alleinstellungsmerkmal besser umgehen, als wir Einheimische selbst.»

Spiel mit Farbe, Licht und Schatten
Ähnlich einem Vergolder, der einen Bilderrahmen mit Blattgold versieht, geht dabei auch Zanggers Schreiner zu Werke. Er veredelt die «minderwertige» Möbeloberfläche, indem er stückweise hauchdünne, 0,02 Millimeter feine Aluminiumfolien in verschiedenen Far-

ben auf die Holzoberfläche presst. «Es reizt mich unheimlich, dieses Spiel mit den Farben, mit Licht und Schattierungen zu spielen», so Ramon Zangger, dessen «Vanzets» – neben der schillernden Oberfläche – ganz bewusst und ausschliesslich aus massiver, naturbelassener und wohlriechender Arve gefertigt sind.

Angespornt «von dem, was ich tagtäglich im Schlund der Heizung verschwinden sah», begann Zangger zu experimentieren, bis er das heute erfolgreiche Konzept des «Vanzet» entwickelt hatte: Vom wuchtigen Arven-

block mit herausgefrästen Nischen und Schubladenvertiefungen hin zu den kommodenähnlichen Designmöbeln, welche die Jury nun mit dem zweiten Platz des Sonderpreises von Graubünden Holz 2018 honoriert hat. In ihrer Begründung schreibt die Jury, Ramon Zangger sei es gelungen, «Modernes mit traditionellem Handwerk zu kombinieren, gestalterisch und innovativ zu sein und dies alles mit Leidenschaft und unermüdlichem Innovationsgedanken zu paaren».

Schlicht und funktional

Die «Passarella Sotsassa» oberhalb von Poschiavo ist Bestandteil des im letzten Jahr fertiggestellten Bergwanderwegs durch die «Runchet» - die Terrassenlandschaft mit ihren Trockenmauern und der herrlichen Aussicht im Valle di Poschiavo. Für die Jury war die Schlichtheit und die Funktionalität dieser 18 Meter langen, aus örtlichem Fichten- und Lärchenholz gebauten Passarella Grund genug für die Verleihung einer der beiden Anerkennungspreise.

Für Planung und Ausführung des Fachwerkbaus zeichnen neben der Gemeinde Poschiavo als Bauherrin der Bauplaner Urban Beti, der Bauingenieur Jon Andrea Könz und die Holzbaufirma Zaco sagl aus San Carlo verantwortlich. Für den Zerzeher Könz ist die Puschlaver Passarella neben der Holzfußgängerbrücke Güstizia im Unterengadin bereits die zweite Auszeichnung in kurzer Folge.

Bis Ende 2019 findet eine themenbezogene Wanderausstellung durch Graubünden statt. Vom 16. Februar bis 14. März macht diese im Bogn Engadina in Scuol halt. Weitere Ausstellungstermine finden Sie laufend auf www.graubuendenholz.ch

Umfahrung La Punt – konkretes Umfahrungsprojekt

La Punt Chamues-ch Die Durchfahrt des Dorfes La Punt Chamues-ch ist ein Nadelöhr. Die Hauptstrasse wird schmaler, und der Verkehr muss zudem zwischen flankierenden Häusern an engen Stellen hindurch. Dazu kommen zwei Fussgängerstreifen und die unübersichtliche Kreuzung der Haupt-, Albula- und Gemeindestrasse nach Chamues-ch. 2015 passierten pro Tag im Durchschnitt 6356 Fahrzeuge das Dorf La Punt Chamues-ch Richtung Samedan, 5682 Fahrzeuge Richtung Zuoz. Das Amt für Natur und Umwelt rechnet für 2035 mit täglich durchschnittlich 8064 Fahrzeugen Richtung Zuoz und 9714 Fahrzeugen Richtung Samedan.

Nun soll das Dorf von diesem Durchgangsverkehr entlastet werden. Gemäss Kantonsamtblatt Graubünden ist eine Umfahrungsstrasse geplant, welche die Verkehrssicherheit für die Fussgänger und den lokalen Verkehr im Dorf erhöhen soll. Das neue Strassentrassee zweigt unmittelbar nach dem Durchlass Arvins von der bestehenden Engadinerstrasse nach links ab und führt durch den Vor-

einschnitt Arvins in den 584 Meter langen Tunnel La Punt, der das Dorfzentrum und den Albulabach unterquert. Nach dem Tunnel führt die neue Strasse weiter im Bereich des Trassees der bestehenden Engadinerstrasse und überquert nach einer Rechtskurve mit einer circa 55 Meter langen Brücke den Inn. Nach einer Linkskurve schliesst die Strasse an die bestehende Engadinerstrasse an.

Auf der Ostseite des Tunnels wird der neue Kreis Gianda gebaut. Dieser stellt den Anschluss an La Punt Chamues-ch und den Albulapass sicher. Die Verbindungsstrecke zwischen dem Kreis und dem Dorfzentrum ist rund 500 Meter lang und wird grösstenteils durch die bestehende Engadinerstrasse gebildet. Der Verkehr Oberengadin-Albulapass wird neu durch den Tunnel und über den Kreis Gianda geführt. Vor der Innbrücke wird mit einem Linksabbieger der Anschluss Madulain gewährleistet.

Zu den Auswirkungen auf die Umwelt wurde ein Umweltverträglichkeitsbericht erarbeitet. Dieser Bericht sagt aus, dass der Bau und Betrieb der Umfah-

rung La Punt vielfältige und temporär auch grössere Auswirkungen auf verschiedene Umweltbereiche hat. Mit projektspezifischen Massnahmen werden diese so weit wie möglich minimiert.

Die berechneten Gesamtkosten belaufen sich auf rund 83,4 Millionen Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 68,0 Millionen für die Bauausführung, 13,2 Millionen sind Projekt-, Bauleitungs- und Verwaltungskosten, und 2,2 Millionen Franken entfallen auf den Landerwerb. Der Kanton rechnet mit einer Bauzeit von insgesamt acht Jahren. Wenn alles klappt, beginnt in zwei Jahren der Bau der Umfahrung. Dies, nachdem es vor fast vier Jahrzehnten in den 1980er-Jahren bereits die ersten Pläne für eine Umfahrung von La Punt gab. Die Projektdaten und der Umweltverträglichkeitsbericht liegen vom 19. November bis 18. Dezember in den Gemeindeverwaltungen der Gemeinden La Punt Chamues-ch sowie Madulain zur Einsicht auf. (mb/pd)

Weitere Informationen unter: www.tiefbauamt.gr.ch

Exklusive Investoren gesucht

St. Moritz Die Crypto Finance Conference kehrt nach St. Moritz zurück. Die Tagung vom 16. bis 18. Januar 2019 im Hotel Suvretta House bringt institutionelle Investoren und vermögende Anleger zusammen, welche sich für Investments in Crypto- und Blockchain-Technologien interessieren, heisst es in einer Mitteilung der Veranstalter. Willkommen zur dreitägigen Tagung seien Milliardäre, UHNW-Investoren, Family Offices, Fonds und Vermögensverwalter. Unter den bisher bestätigten Rednern

seien unter anderem Matthew Roszak (Vorsitzender, Bloq), Jan Brzezek (CEO Crypto Finance AG) und Andy Bromberg (Gründer und Präsident Coinlist).

Teilnehmer müssen ein Bewerbungsformular ausfüllen, welches vom Ausschuss geprüft wird. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Gäste beschränkt, teilen die Organisatoren mit. Die ersten Crypto Finance Conference hat im Januar dieses Jahres im Suvretta House in St. Moritz stattgefunden. (pd)

www.crypto-finance-conference.com

Veranstaltung

Kinderkirchencafé

Pontresina Die reformierte Kirchgemeinde Oberengadin reformo veranstaltet am Mittwoch, 5. Dezember, von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Sela Niculò in Pontresina ein Kinderkirchencafé. Die Kinder des Kindertreffs Fermeda N, Konfirmandinnen und Konfirmanden bewirtschaften mit heissen

Getränken und Süßigkeiten, unter anderem aus den Weltladen Pontresina. Die Spenden gehen an ein Hilfsprojekt für Kinder und Jugendliche in Kolumbien, welches in diesem Advent auch von der CEVI Jungschär unterstützt wird. In der Kirche nebenan kann man zudem einen Moment Ruhe finden. (Einges.)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 17./18. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 17. November
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 18. November
Dr. med. P. De Vecchi Tel. 081 830 80 10

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 17. November
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 18. November
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 17. November
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 18. November
Dr. med. M. Büsing Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144
Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tännö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezer-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige



piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP





Las Lodolas
Morgen Sonntag, 18. November, findet um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche San Nicolò das Konzert von Las Lodolas und dem Steidle Trio unter dem Motto «Sunshine in the soul» – Lass die Sonne rein, statt.

Eventvorschau Festtage
Auch dieses Jahr finden in Pontresina zwischen Weihnachten und Neujahr einige Veranstaltungen statt. Schon jetzt möchten wir Ihnen vier Highlights präsentieren:

Sinfonia Engiadina | Freitag, 28. Dezember, 10:30 Uhr
Louis Schwizgebel, einer der begabtesten jungen Schweizer Pianisten, präsentiert sich mit Maurice Ravel's hochvirtuossem G-Dur-Konzert. Die Orchestermusiker kommen aus renommierten Orchestern für das SINFONIA im Engadin zusammen.

Kindermusical „Neues von Michel aus Lönnenberga | Sonntag, 30. Dezember, 17:00 Uhr
Ein Schlingel, ein Frechdachs, ein Schlitzohr: Das ist der Michel! Mit viel Witz und packender Musik inszeniert Brigitt Maag einmal mehr ein wunderbares Kindermusical basierend auf den Erzählungen von Astrid Lindgren. Ein musikalisches Lausbubentheater für die ganze Familie.

Stefan Büsser – Masterarbeit | Donnerstag, 3. Januar, 20:30 Uhr
Die ganze Schweiz kennt seine Bachelor-Arbeit. Dabei hat Stefan Büsser noch viel mehr zu bieten: Seine Master-Arbeit! Erleben Sie Stefan Büsser so, wie ihn die Schweiz nicht kennt: offline!

Kammerphilharmonie Graubünden | Samstag, 5. Januar, 17:30 Uhr:
Schon traditionell legt die Kammerphilharmonie Graubünden auch im 2019 einen Halt in Pontresina ein. Das Neujahrskonzert steht unter der Leitung von Philippe Bach.

Tickets für diese Veranstaltungen können über die verschiedenen Vorverkaufsstellen bereits jetzt bezogen werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pontresina.ch/events.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum
Via Maistra 133, Pontresina
T +41 81 838 83 00
F +41 81 838 83 10

pontresina@estm.ch
www.pontresina.ch



ENGADIN
St. Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30, 13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Raif Pohltschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffellbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
[www.kibe.org](mailto:info@kibe.org), E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Fortuna

Fortuna, eine junge Äthiopierin von 14 Jahren, wird zusammen mit anderen Flüchtlingen von einer katholischen Klostergemeinschaft in den Schweizer Alpen aufgenommen. Dort lernt sie den jungen Afrikaner Kabir kennen, in den sie sich verliebt. Es ist Winter, und während der Schnee auf die Berge fällt, wird das Kloster zu ihrem Refugium

und zugleich zum Schauplatz von Ereignissen, die das friedliche Leben der Chorherren erschüttern. Werden diese von ihrer traditionellen Gastfreundlichkeit abrücken? Wird es ihnen gelingen, Fortuna in ihr neues Leben zu geleiten?

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.00 Uhr und Sonntag, 18.00 Uhr, **Premiere**



Fantastic Beasts 2 – Gindelwald's Verbrechen

«Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen» ist das zweite von fünf brandneuen Abenteuern in J.K. Rowling's Wizarding World™. Am Ende des ersten Films wurde der mächtige Dunkle Zauberer Gellert Grindelwald (Johnny Depp) vom MACUSA (Magischer Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika) mit der Hilfe von Newt Scamander (Eddie Redmayne) festgenommen. Doch Grindelwald macht seine Drohung wahr und entkommt dem Gewahrsam. Er scharf ein Gefolge um sich, das seine wahren Pläne nicht kennt: die

Herrschaft reinblütiger Zauberer über alle nichtmagischen Wesen. Um Grindelwalds Pläne zu vereiteln, wendet sich Albus Dumbledore (Jude Law) an seinen ehemaligen Schüler Newt Scamander, der seine Hilfe zusagt, ohne sich über die Gefahren im Klaren zu sein. Liebe und Loyalität werden auf die Probe gestellt, und selbst zwischen besten Freunden und innerhalb von Familien entstehen immer mehr Spaltungen in der magischen Welt.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, Sonntag und Freitag, jeweils 20.30 Uhr sowie Donnerstag, 18.00 Uhr, **Premiere**

Sudoku

	9	2				5	1	
	1						6	
3			7		5			9
			1		3			
		8		5		1		
			4		2			
9			5		8			2
	6						3	
	7	3				9	4	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 282852

Lösung des Sudoku Nr. 282838 vom Samstag, 10. November.

5	1	6	8	3	4	9	7	2
9	2	4	7	1	6	8	5	3
8	3	7	5	9	2	4	1	6
7	8	3	6	4	1	2	9	5
1	5	2	9	7	3	6	8	4
6	4	9	2	5	8	7	3	1
3	6	5	4	8	9	1	2	7
4	7	8	1	2	5	3	6	9
2	9	1	3	6	7	5	4	8



Simon Willis mit Schreibblockade (oben), Mark Webster am Rande des Nervenzusammenbruchs (unten links), und Jack Cameron (unten rechts) fassungslos.

Fotos: Daniel Zaugg

Urkomische Geisterstunden mit Tiefgang

Nach Aufführungen von Schweizer Autoren hat der Dramatische Verein St. Moritz dieses Jahr etwas leichtere Kost im Programm: «Gute Geister», eine britische Komödie mit viel Witz und Tempo.

DANIEL ZAUGG

Verschwundene Schlüssel, die an den unmöglichsten Orten wieder auftauchen, Vasen, die von Geisterhand durch den Raum wandern und schief

hängende Bilder, obwohl sie vor nur wenigen Sekunden geradegerückt wurden. Das sind nur die geringsten Probleme, mit denen sich der Makler Mark Webster (Andrea Gutschell) herumschlagen muss, wenn er Cobblers Cottage betritt.

Das Geisterpaar

Nach dem frühen Tod des berühmten Krimiautors Jack Cameron (Franco Tramèr) und seiner Frau Susie (Patrizia Müller-Speich) geistert das Paar in seinem ehemaligen Refugium umher. Weil sich Jack an der Himmelspforte als Atheist zu erkennen gab, wurde ihnen der Zutritt zum Himmel verwehrt.

Jetzt vertreiben sie sich die Zeit damit, den Makler und potenzielle Mieter zu vergraulen. Schliesslich wollen sie ja auch als Geister ihre Privatsphäre haben.

Makler Mark Webster findet im jungen Autoren Simon (Romano Corrado) und seiner schwangeren Frau Flic (Marylin Giacometti) endlich einmal Mieter, die sich durch das ganze Gespöke nicht beirren lassen und im abgelegenen Cottage bleiben wollen.

Schriftsteller mit Schreibblockade

Der erfolglose Schriftsteller Simon überwindet in seinem neuen Zuhause gar seine Schreibblockade, ahnt dabei

aber nicht, dass höhere Mächte im Spiel sind. Der Spuk nimmt Fahrt auf, und die Ereignisse überstürzen sich.

Das «geistreiche» Theaterstück um Glaube, Liebe und Hoffnung wird von den Darstellerinnen und Darstellern des Dramatischen Vereins St. Moritz leidenschaftlich, witzig und mitreissend in Szene gesetzt. Das Publikum erwartet ein Feuerwerk aus Sprachwitz, Ironie und Tiefsinnigkeit. Pointiert, professionell und mit fließender Leichtigkeit zaubert das Ensemble unter der Regie von Marlisa Clavadätscher die Idee eines Lebens zwischen den Welten auf die Bühne. Auf charmante Art und Weise lässt das

mit Lebensweisheiten gespickte Stück den Zuschauer das eigene Leben reflektieren.

«Gute Geister» ist eine amüsante Komödie mit Tiefgang von Pam Valentine, und manch einer stellt sich nach der Vorstellung die Frage: Sind wir nicht alle ein bisschen Jack?



Weitere Bilder finden Sie auf www.engadinerpost.ch.

www.theater-stmoritz.ch

Première: Donnerstag 22. November
Vorstellungen: Freitag, 23. November, Samstag, 24. November jeweils um 20.15 Uhr.
Demière: Sonntag, 25. November um 15.00 Uhr im Hotel Reine Viktoria in St. Moritz
Ticketreservation: St. Moritz Tourist Information



Mit pflegebedürftigen Senioren vom Engadin ins Tessin

Pro Senectute Auch in diesem Herbst konnten rund 25 mehr oder weniger pflegebedürftige Senioren aus dem Engadin zusammen mit einem knappen Dutzend Jugendlichen und einem Team von Pflegefachleuten und Sozialarbeitern in die Ferien. Das Modell einer «Begleiteten Ferienwoche», welches Generationen verbindet, kennt das Engadin seit vielen Jahren, und doch ist es jedes Mal wieder ein Erlebnis für die Beteiligten. So auch dieses Mal, als es ins Tessin nach Magliaso ins Centro Magliaso ging.

Das Ferienprojekt «Begleitete Ferien» zeigt jedes Mal wieder, dass sich Jugendliche und ältere Personen sehr viel zu sagen haben, wenn sich dazu die Gelegenheit bietet. Jugendliche im Ober-

stufenalter und ältere Personen, welche auf Betreuung angewiesen sind, kommen hier nicht nur in Kontakt – es gibt eine richtige Begegnung und gegenseitige Bereicherung – ja sogar «Freundschaften», welche die Ferienzeit überdauern.

Das eigentliche Ziel des Angebotes ist es, älteren, nicht mehr mobilen Menschen ein paar unbeschwerter Ferientage ausserhalb des Engadins zu ermöglichen, um einmal im Jahr sprichwörtlich aus ihren vier Wänden herauszukommen. Dazu kommt, dass manch pflegende Angehörige zu Hause von ihrer anspruchsvollen Betreuungsaufgabe entlastet werden. Das Ganze wird möglich mit einem erfahrenen Pflege- und Sozialbereich und mit Unterkünften

wie dem Centro Magliaso, das solche Ferien organisierbar macht. Es ist ein spezieller Ort, an dem richtige Ferienstimmung aufkommt, zumal das Haus hervorragend für pflegebedürftige oder behinderte Gäste eingerichtet ist.

Die Jugendlichen leisten vorbildlichen Einsatz und betreuen die ihnen anvertrauten Ferienteilnehmer mit viel Einfühlungsvermögen und grossem persönlichem Engagement. Da macht es auch Freude zuzusehen, wie manche Senioren in diesem ungewohnten Umfeld aufblühen und am Ende der Ferien die Lebensfreude merklich gestiegen ist. Die Senioren geniessen die jugendliche Begleitung, und die Jugendlichen geniessen die Begegnung, die verantwortungsvolle Aufgabe und auch die

Anerkennung. So ernteten die Jugendlichen am Abend vor der Rückreise in Richtung Engadin einen wohlverdienten Applaus für die grossartige Betreuungsarbeit. Auch dem Pflegeteam, welches in der Woche einmal mehr einen ausserordentlichen Einsatz geleistet hat, wurde herzlich gedankt.

Jahr für Jahr verbindet sich das schöne Gefühl, Gast in einem Ferienhaus zu sein, mit einem abwechslungsreichen und angepasstem Programm. So gab es auch dieses Mal einige Ausflüge und Spaziergänge. Zum Beispiel nach Lugano und Caslano oder einfach am Seeufer des Lago die Lugano entlang, wohin die Senioren dank der Hilfe der Jugendlichen trotz ihrer eingeschränkten Mobilität gekommen sind. Zu je-

dem Ferientag gehörten auch die heiter-besinnlichen Morgenrunden mit Spiel und Gymnastik, da wird gesungen, musiziert, getanzt und gelacht. Am Abend wird gejasst oder miteinander gespielt. Dabei mischen sich Jugendliche und Senioren je nach Interessen an Jass, Triomino oder anderen Spielen. Ermöglicht und finanziell mitgetragen wird das Ferienprojekt «Begleitete Ferien» von der Evangelischen Kirchgemeinde Oberengadin, der Pro Senectute Südbünden, der Spitex Oberengadin, dem Pflegeheim Promulins und dem Roten Kreuz Graubünden mit Unterstützung von Serviceclubs, Vereinen, Gemeinden des Ober- und Unterengadins sowie Stiftungen und anderen Sponsoren. (Einges.)

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 Zernez 7504 Pontresina

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

RP **Romano Pedrini**
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

EP: Münsterton
Electronics Partner
Electronics

 Live Eishockey im TV?
Wir haben die Lösung!!

K+M **Haustechnik AG**
Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

Der Badespass für Ihr Auto!

 **CarWash**
Via Somplaz 37 - St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Malergeschäft Oskar Kleger AG St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17



RUDOLF EICHHOLZER **Werkzeug Haushalt**
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

Eishockey-Meisterschaft 2. Liga



Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – SC Weinfelden

Samstag, 17. November 17.00 Uhr

«Grazie che fatte sentirmi a casa»

Der Neuzugang Manuel Tenca fühlt sich bei St. Moritz bestens wohl. Bevor der 33-jährige Italiener wegen seiner Arbeit ins Engadin gezogen ist, hat er in Italien unter anderem in Mailand, Bormio und Chiavenna Eishockey gespielt.

Annina Notz

Haben Sie ein bestimmtes Ritual vor dem Spiel?

Ich höre immer Musik, Rap-Musik, das beruhigt mich und hilft mir mich zu konzentrieren.

Was essen und trinken Sie am liebsten vor einem Spiel?

Meistens Pasta oder Reis mit Poulet und zu trinken Wasser.

Was machen Sie am liebsten, wenn Sie nicht Eishockey spielen?

Immer Sport treiben. CrossFit, Tennis spielen und boxen. Und um den St. Moritzersee joggen, das ist wunderschön.

Wie lange dauert es, bis der Frust nach einer Niederlage verflogen ist?

Einige Tage denke ich noch über eine Niederlage nach, aber dann muss man das wegstecken und an das nächste Spiel denken.

Und wie lange währt die Freude bei einem Sieg?

Die Freude währt auch nicht lange, denn dann muss man an das nächste Spiel denken.

Was machen Sie auf dem Eis, wenn Sie richtig sauer sind?

Dann bin ich voller Adrenalin und verstehe nichts mehr.

Und wie jubeln Sie nach einem besonders schönen Tor?

Dann fahre ich an die Bande und umarme meine Kollegen.

Gibt es Sportler, die Sie besonders bewundern?

Maxime Lapierre vom HC Lugano mag ich oder auch Patrick Kane aus der NHL.

Wenn Sie in der National League spielen könnten, beim wem und warum?



Manuel Tenca Foto: Foto Rutz

nen, obwohl ich als Fremder dazugekommen bin.

Und was wollten Sie Ihrem Trainer schon lange mal sagen?

Danke, dass ihr mich so nett aufgenommen habt.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Auf jeden Fall meine Familie und ein Stock und ein Puck.

Was nehmen Sie vom letzten Spiel mit?

Letzten Samstag hatten wir ein Cupspiel und haben einen schönen Tag verbracht.

Was erwarten Sie vom heutigen Heimspiel?

Zuhause können wir jeden schlagen.

Wie sind Sie mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden?

Ja wir sind gut dran, die Chemie zwischen uns Spielern stimmt.

Wo hat St. Moritz noch Steigerungspotenzial?

Wir können sicher noch wachsen, damit wir in den Play-Offs dann stärker sind. Durch Trainings können wir unser Niveau sicher noch steigern.

Mit Lugano, weil ich dort viele Kollegen habe.

Und welchen Klub würden Sie sich in der NHL aussuchen?

New York, weil das meine Lieblingsstadt ist.

Was gefällt Ihnen besonders beim EHC St. Moritz?

Das Team auf jeden Fall und der Respekt gegenüber dem Sport

Und was weniger?

Es wäre schön wenn sich mehr Fans für diesen wunderschönen schnellen Sport faszinieren könnten.

Was wollten Sie Ihren Mitspielern schon lange mal sagen?

Grazie a tutto il gruppo che fatte sentirmi a casa. Ich fühle mich bei St. Moritz zuhause und fühle mich wie einer von ih-

Der Gegner: SC Weinfelden

Nach sieben Meisterschaftsspielen hält sich der EHC St. Moritz zwar nicht mehr an der Tabellenspitze aber immer noch auf dem zweiten Rang. Der EHC Bassersdorf hat die Führung übernommen, nachdem St. Moritz vor zwei Wochen auswärts gegen Kreuzlingen-Konstanz verloren hat. Nach dem Sieg im Cup gegen Bülach steht nun heute das nächste Meisterschaftsspiel zuhause an. Auf der Ludains wird der SC Weinfelden empfangen, der aktuell auf Position acht der Tabelle mit erst drei Siegen zu finden ist.

Auf Verbrecherjagd im Unterengadin

«Tödliche Macht» von Esther Pauchard erzählt die Geschichte von Melissa Braun, die in den Strudel von Menschenhandel mit jungen Frauen aus Rumänien gerät. Die Autorin hat das Unterengadin als einen der Handlungsorte ausgesucht.

LARISSA BASSIN

Wie Menschen zu Gegenständen werden und wie schwer das Austreten aus den Händen von Menschenhändlern ist, erzählt die fiktive Geschichte rund um Melissa Braun und ihrer Freundin Veronique Wilhelm, kurz Vero.

«Als wir in Scuol eintrafen, hatte Schneeregen eingesetzt. Es herrschte merklich Zwischensaison. Die Bergbahnen waren in Revision, viele Hotels und Restaurants waren geschlossen», beschreibt Melissa das Unterengadin. Melissa bekommt eine Nachricht von ihrer Freundin, in der sie darum bittet, nach Scuol zu kommen. Im Hotel Belvédère stellen sie einen Fluchtplan auf.

Im neuesten Kriminalroman «Tödliche Macht», erschienen im Lokwort Verlag, thematisiert Esther Pauchard die dunklen Seiten der heutigen Konsumgesellschaft.

Die verschwundene Freundin

Die Geschichte beginnt in Bern, wo Melissa als Praxisassistentin in einer Gemeinschaftspraxis arbeitet. Als sie erfährt, dass ihre neue Freundin Veronique Wilhelm seit mehreren Tagen verschwunden ist, macht sie sich grosse Sorgen und will zusammen mit Paul

Krempf, einem Freund und Karateprofi, Vero beschützen.

Diese hat sich ausgerechnet das Unterengadin für ihre Flucht ausgesucht. Nachdem Vero den Mord einer Prostituierten miterlebt hatte, stand sie unter Zeugenschutz. Dieser ist jedoch aufgefliegen, und sie wird nun von Mitgliedern eines Menschenhandelsrings verfolgt. Zusammen planen die drei das weitere Vorgehen. Was sie nicht wissen? Der «Kantige», Mitglied einer Gruppe von organisierten Menschenhändlern, spürt ihnen nach. Dieser ist skrupellos und folgt dem Trio bis zur Ruine bei Ardez, wo es zur Auseinandersetzung kommt.

Melissa, Paul und Vero verlassen das Engadin fluchtartig. Im Unterland machen sich die Verfolgten mithilfe der Strafrechtsanwältin Daniela Deheleanu-Rohrer an die Arbeit. Sie wollen den Kontakt zu anderen jungen Strichmädchen herstellen und den Menschenhandelsring aufliegen lassen. Die Rechtsanwältin steht ihnen mit Rat zur Seite. Mit Unterstützung der älteren Stricherin, Marilyn Haberthür, nehmen sie Kontakt zu Florentina Petrescu auf. Diese kommt ursprünglich aus Rumänien und arbeitet nun gezwungenermassen im Sexgewerbe in Zürich. «Der Kantige» ist immer hinter ihnen her, und sein Ziel ist es, anfangs Vero, im Verlauf der Geschichte auch Melissa und Paul umzubringen.

Packend und realitätsgetreu

Esther Pauchard, geboren 1973, hat in Bern Medizin studiert und ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie arbeitet als leitende Ärztin einer Suchtfachklinik in Burgdorf und ambulant in ihrer eigenen Praxis. Seit einigen Jahren

ist sie als Autorin von Kriminalromanen tätig. Pauchard ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie lebt mit ihrer Familie in Thun. Ihr neuester Kriminalroman «Tödliche Macht» ist die Fortsetzung des Krimis «Tödliche Praxis».

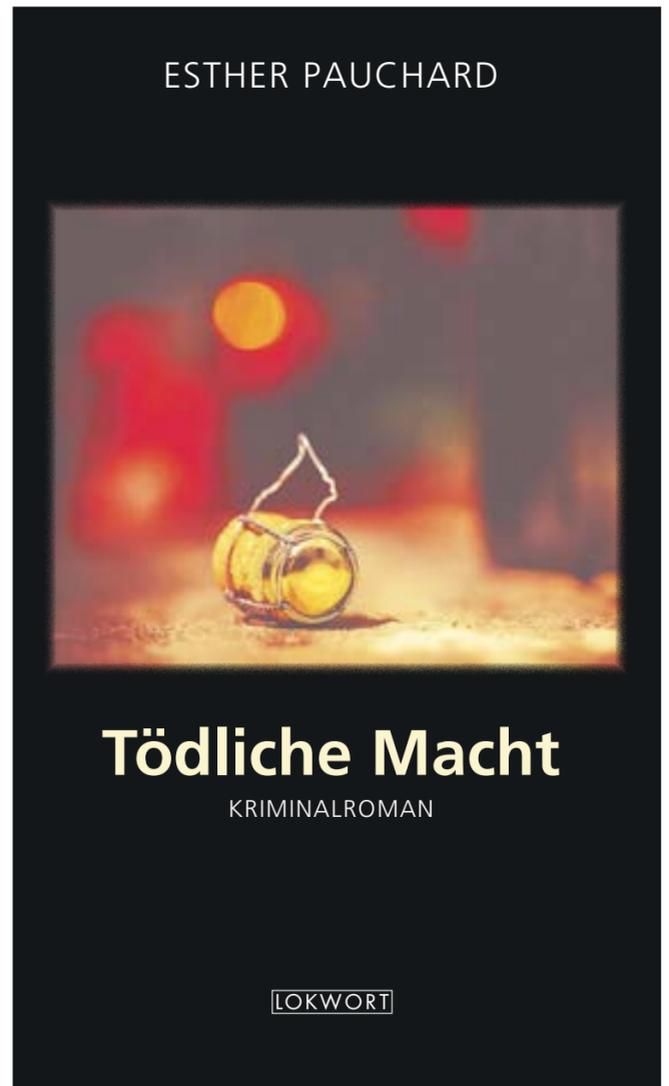
Packend und realitätsgetreu schreibt die Autorin in einer einfachen Sprache. Das sonst eher tabuisierte Thema der Prostitution und des Menschenhandels in der Schiz wird im Buch «Tödliche Macht» aufgegriffen. Der Umgang der Frauen und Männer vonseiten der Behörden und der Gesellschaft wird kritisiert.

Das Buch beleuchtet die Gleichgültigkeit der Schweizer Bevölkerung mit diesem Thema, die Komplexität von Menschenhandel und seiner Organisationen, das Leiden und die Hilflosigkeit der Opfer und die ausweglose Situation der Gesetzeslage in der Schweiz.

Die Autorin hat das Engadin als Teil der Szenerie für ihren neuen Kriminalroman ausgesucht. Die Beschreibung der Zwischensaison passt zur düsteren Stimmung des Buches. Das Hotel Belvédère in Scuol wird gelobt, und die Burgruine bei Ardez wird zum Versteck. «Ringsum herrschte Totenstille, bis auf das heitere Gezwitzcher einiger Singvögel, die einen abstrusen Kontrapunkt zu dem Schrecken setzten, den wir auf der Burgruine oben eben erlebt hatten», charakterisiert Melissa die Umgebung.

So ist das Engadin für einmal nicht das schillernde Tal mit der schönen Landschaft, sondern Ort dunkler Mächenschaften und gefährlicher Bandenmitglieder.

Esther Pauchard «Tödliche Macht», vierter Kriminalroman, 335 Seiten, erschienen beim Buchverlag Lokwort Bern, ISBN: 978-3-906806-19-8. www.lokwort.ch, www.esther-pauchard.ch



Die Akteure im Menschenhandel und Rotlichtmilieu agieren meist im Dunkeln und sind schwer zu fassen.

Foto: Lokwort Buchverlag

Action on Ice in Samedan

Eishockey Samedan war am vergangenen Mittwoch im Hockey-Fieber. Beim grössten nationalen Eishockey-Turnier, der PostFinance Trophy, kämpften 67 Primarschülerinnen und -schüler aus der Region in acht Teams um den Einzug in das Turnierhalbfinale.

Mit viel Herzblut und sportlichem Einsatz qualifizierten sich folgende Teams in ihrer jeweiligen Kategorie: «Samedan/Zerne» in der Kategorie A, «HC Zerne U10» in der Kategorie B, «EHC Samedan» in der Kategorie C und «EHC Samedan Padella» in der Kategorie D. Die Sieger

der bevorstehenden Halbfinals werden am Finalturnier am Sonntag, 24. Februar 2019 in St. Moritz um den Gesamtsieg der PostFinance Trophy spielen.

Dank der Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen Eishockey auf spielerische Art und Weise mit vereinfachten Regeln und kostenloser Ausrüstung näherzubringen, schafft die PostFinance Trophy einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft des Schweizer Eishockeys liegt in einer gesunden Basis. (Einges.)

Ein voller Erfolg

Unihockey Teamgeist, Spass und Rekordteilnehmerzahlen am 20. Unihockey-Turnier der Academia Engiadina Mittelschule. Dank dem grossen Engagement der Sportlehrer und freiwilligen Schiedsrichter aus der Schülerschaft der Mittelschule konnten auch dieses Jahr über 200 Schüler und Schülerinnen den

Unihockey-Schläger schwingen und gemeinsam in insgesamt 27 Teams zwei sportliche Nachmittage verbringen. Zu diesen Veranstaltungen sind stets Schüler und Schülerinnen der 4., 5. und 6. Primarklasse sowie der 1., 2. und 3. Oberstufe aus dem ganzen Kanton Graubünden eingeladen. (Einges.)



Packende Torraumszene

Foto: z.Vfg

Heimspiele für die beiden Engadiner

Eishockey Nach einem spielfreien Wochenende beginnt heute Samstag die Eishockey-Meisterschaft für den CdH Engiadina. Die Unterengadiner empfangen den EHC Kreuzlingen-Konstanz in Scuol. Die Thurgauer liegen momentan mit drei Punkten mehr auf dem Konto auf dem vierten Zwischenrang. Mit einem Heimsieg könnte En-

gadinä zu Kreuzlingen-Konstanz aufschliessen.

Nach den bisherigen Leistungen zuhause und mit etwas Spielglück ist den Unterengadiner auch ein Sieg zuzutrauen. Damit würden sie sich auch vom Abstiegskampf verabschieden. Die Aufgabe ist aber alles andere als leicht. Hat doch Kreuzlingen-Konstanz vor

zwei Wochen den Favoriten EHC St. Moritz klar geschlagen. Das Spiel in der Eishalle Gurlaina in Scuol beginnt um 19.30 Uhr.

Der EHC St. Moritz spielt bereits um 17.00 Uhr zuhause in der Eisarena Luidains gegen den SC Weinfelden. Auch in diesem Heimspiel ist der EHC St. Moritz der klare Favorit. (nba)

Veranstaltung

«O bainvgnieu Nadel»



Traditioneller Christbaumschmuck

Foto: z.Vfg

Adventsmarkt Claudia Lischer und das Team Blumengalerie St. Moritz Bad präsentieren an ihrer diesjährigen Weihnachtsausstellung am Freitag und Samstag traditionellen Engadiner Christbaumschmuck, ein Relaunch nach fast hundert Jahren.

Alles wurde ganz im Sinn und Geist der Kunstmalerin Maria Bass (1897–1948) angepackt, die Schmuck mit viel Liebe und Sorgfalt nach alten Engadiner Vorlagen für die kleine Heimindustrie in Celerina («Lavr chasauna Schlarigna») entwarf. Diese sollte ab 1939 für Interessierte einen Nebenverdienst ermöglichen und das schöpferische Talent fördern, auf dass es aufgehe «wie eine Wunderblume». «Herzerfreuend» sei die «fröhliche Schlichtheit» des Weihnachtsschmucks, der bemalten Schachteln, des Spielzeugs, schreibt ein zeitgenössischer Autor. Die «anmutige» Maria Bass wird für ihr sensibles Vorgehen gelobt, durchstöberte sie doch vor den Entwürfen manchen Estrich und Keller, sie suchte in Schränken und Truhen und fand Bemaltes, meist mit einem Streumuster von rund- und ovalblättrigen Blüten, auf dunkelrotem Grund, dazwischen feine Arabesken, spiralförmige Randverzie-

rungen, Herz- und Palmenmotive in der Mitte. Auch besuchte Bass das Engadiner Museum und das Rätische Museum, sie studierte Sgraffiti, Engadiner Bockschlitten, Bettstellen und übernahm aus der Bündner Stickerei die wiederkehrenden Motive von Herz, Tulpe, Nelke, Granatapfel, Klatschrose. Die Künstlerin wollte die Objekte «der einfachen, klaren, nüchternen Grösse der Oberengadiner Landschaft unterordnen, so wie dies auch die Engadiner Bauweise getan hat», so ihre Worte. Im Jahre 2018 sagt Nik Meuli Herzen, Sterne, Pferde und Vögel für die Blumengalerie aus Holz – nach in einheimischen Familien-

beständen aufgespürtem Schmuck. Andri Donatsch bringt den Lack in warmem Rot an, die Celeriner Floristin Iris Caprez bemalt die Objekte mit dem Pinsel, und die Illustratorin Virginia Fleming lässt sich davon zu einer vielschichtigen Papierarbeit für die Einladungen inspirieren; das Original ist zurzeit im Laden zu sehen.

In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden die «fröhlich bemalten Dinge» jeweils im November in Seidenpapier gewickelt verschickt. Nicht nur den schönen Dingen, sondern auch der Jahreszeit blieben die Relauncher treu. (Einges.)



Neues Betreuungsangebot «La Maisa Plus»



Der Gemeindevorstand von Pontresina behandelte in der Vorstandssitzung vom 6. November folgende Themen:

Finanzen: An der Gemeindeversammlung vom 3. Mai genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2017 oppositionslos und auch den Antrag, aus dem operativen Jahresergebnis eine Rückstellung zur Sanierung gemeindeeigener Bauten in Höhe von 1,3 Millionen Franken zu bilden.

An der Gemeindeversammlung vom 27. August stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Kontext der Bilanzbereinigung im Hinblick auf die Rechnungsführung nach «Harmonisierte Rechnungsmodell 2» einstimmig der Öffnung eines Fonds «Gemeindeeigenen Bauten» und dem dafür nötigen Reglement zu. Die Fondsmittel sollen zur Finanzierung von Bauvorhaben der Gemeinde eingesetzt werden, damit diese im Umfang des Fonds ohne zusätzliche künftige Abschreibungsbelastung realisiert werden können.

Gestützt auf die beiden Gemeindeversammlungsbeschlüsse zur Rückstellung beziehungsweise zur Fondsverwendung beantragt der Gemeindevorstand der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember die Entnahme von acht Millionen Franken aus dem Fond zur Finanzierung der Umbauten und Sanierungen des Rondo und der Chesa cumünela. Der Fondsstand beläuft sich per Januar 2019 auf rund neun Millionen Franken. Mit der Projektfinanzierung aus Fondsmitteln entfällt der Abschreibungsbedarf über die Folgejahre. Dies entlastet die Erfolgsrech-

nung markant. Im Oktober hatte der Gemeindevorstand zuhänden der regionalen Gemeindepräsidentenkonferenz einen Entwurf für eine Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden der Region und der Engadin St. Moritz Tourismus betreffend die Finanzierung von regionalen Top-Events zugestimmt. An der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 1. November wurde der Entwurf bereinigt. Er liegt nun den Gemeinden zur Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung vor.

Der Gemeindevorstand genehmigt den «Anhang B zum Leistungsauftrag an die Engadin St. Moritz Tourismus AG zwischen der Gemeinde Pontresina und der Engadin St. Moritz Tourismus AG betreffend Finanzierung von regionalen Top-Events» und legt ihn der Gemeindeversammlung am 7. Dezember zur Genehmigung vor.

Für das diesjährige Event «Best of 20 Jahre Opera St. Moritz» wurde ein Beitrag von 5000 Franken geleistet. Dieser Beitrag wurde damit begründet, dass Aufführungen in Pontresina stattfinden. Im Jahr 2019 werden die Aufführungen ausschliesslich im Maloja Palace stattfinden, sodass die Gemeinde Pontresina diesem Event einen letztmaligen Beitrag von 1000 Franken zuspricht. Sollte es in künftigen Jahren wieder Aufführungen in Pontresina geben, kann ein neues Unterstützungsgesuch behandelt werden.

Gemäss dem «Reglement über die Talentförderung von Pontresinern» stehen im Gemeindebudget jährlich 12000 Franken für die Talentförderung zur Verfügung. Der Gemeindevorstand entspricht den Gesuchen von acht Pontresiner Sportlerinnen und Sport-

lern im Alter zwischen 15 und 20 Jahren und gibt einen Unterstützungsbeitrag von 6500 Franken frei.

Bauwesen: Die Baugesellschaft Spelma stellt den Antrag, auf Parzelle 1933, Chesa Spelma, eine Waldabstandslinie in einer Entfernung von zwei Metern zur statischen Waldgrenze zu definieren, damit eine sinnvolle Überbauung der Parzelle 1933 möglich wird. Das Projekt, einen Neubau zu erstellen, kann somit in der Regelbauweise gemäss gültigem Baugesetz und unter Berücksichtigung der übergeordneten Gesetzgebungen realisiert werden. Der Gemeindevorstand hat die Korrektur der Waldabstandslinie in positivem Sinne zuhänden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember verabschiedet.

Die Abänderung beziehungsweise Umnutzung von Wohnraum in Gewerberaum in der Chesa Boner, Via Maistra 68, wird genehmigt. Neu wird die Wohnung Nummer eins im Erdgeschoss nur noch als 1-½-Zimmerwohnung gerechnet. Dies muss im Wohnregister von Gemeinde und Bund nach der Genehmigung nachgetragen/muiert werden. Allfällige Auflagen bezüglich Brandschutz müssen beachtet und umgesetzt werden.

Im März hatte die Baukommission den Antrag gestellt, der Gemeindevorstand solle auf die vorliegende Vereinbarung zur Erstellung einer Dachterrasse auf der Chesa Aurora, Giassa Stipa 3, aus Präjudizgründen nicht eintreten. Der Rechtsvertreter der Bauherrschaft reichte beim Verwaltungsgericht gegen den Beschluss des Gemeindevorstandes eine Beschwerde ein. Das Verwaltungsgericht stützt in seinem Urteil vom 5. Oktober die Beschwerde. Der Ver-

waltungsgerichtsentscheid wird nicht angefochten. Der Gemeinde wird mit diesem Entscheid ein Masstab vorgegeben, wie künftig in solchen Fällen zu verfahren ist.

Unter Einbezug von Architekt G. Caminada war ein Projekt für den zukünftigen Hotelbetrieb Hotel Post skizziert worden. Die Firma Stauffer & Studach hat diese Projektidee in eine projektbezogene Nutzungsplanung umgearbeitet. Mitte Juli hat das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) einen detaillierten Vorprüfungsbericht retourniert. Neben den standartmässigen Punkten verweist das ARE insbesondere auf die Erhaltungswürdigkeit des bestehenden Hotels Post sowie auf die Ortsbildverträglichkeit. In diesen beiden Punkten verlangt das ARE Nachbesserungen respektive die Erstellung einer Interessenabwägung zwischen dem Schutz/Ersatz des bestehenden Hotelgebäudes. Der Gemeindevorstand verabschiedet den Planungs- und Mitwirkungsbericht «Hotel Post» des Planungsbüros Stauffer & Studach zuhänden des 30-tägigen Mitwirkungsverfahrens.

Traktanden: An der Gemeindeversammlung am Freitag, 7. Dezember, stehen unter anderem folgende Traktanden zur Beschlussfassung: Budget der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2019, Gewährung eines Budgetkredits von acht Millionen Franken aus dem Fonds «Gemeindeeigene Bauten», Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja betreffend regionale Kulturförderung, Leistungsvereinbarung mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG betreffend Finanzierung regionale Top-Events, Teilrevision Ortsplanung: Korrektur Waldabstandslinie Parzelle

1933, Chesa Spelma, Via da Mulin 4, Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeindevorstands für den Rest der Legislaturperiode 2017–2020, Ersatzwahl eines Mitgliedes der Baukommission für den Rest der Legislaturperiode 2017–2020.

Der Gemeindevorstand verabschiedete die Botschaft an die Stimmberechtigten. Der Versand der Unterlagen erfolgt in den nächsten Tagen.

Bildungswesen: Das Betreuungsangebot «La Maisa Plus» wird auf das Schuljahr 2019/2020 eingeführt. Ab dann werden Kinder auch an Wochenenden sowie in den Schulferien betreut. Die Verordnung sowie ein Anmeldeformular werden demnächst an die Eltern der schulpflichtigen Kinder versandt.

Auf Antrag des Schulrates bestätigt der Gemeindevorstand folgende Anstellungen mit Beginn Schuljahr 2019/2020: Lehrperson Primarstufe: Curdin Nicolay (80 Prozent). Die fehlenden 20 Prozent werden durch Marina Tuena-Janett übernommen, die aktuell im Mutterschaftsurlaub ist. Lehrperson Primarstufe, befristet auf ein Jahr: Mirja Freund. Sprachbegleiterin Kindergarten (30 Prozent): Fabia Camozzi. Die Stelle Lehrperson Kindergarten (100 Prozent) wird mangels Bewerbungen noch einmal ausgeschrieben.

Personalwesen: Auf Antrag der Bellavita-Leitung und des Personalamtes billigte der Gemeindevorstand die Anstellung einer Masseurin im 50-Prozent-Pensum für die Spa-Abteilung des Bellavita.

Zur Ergänzung des Mitarbeiterbestands wird Elena Caspani, Madulain, ab 1. Dezember angestellt. (ds)

Tablets für die Gemeindeschule Samedan



An seiner Sitzung im Monat September behandelte der Gemeindevorstand Samedan folgende Traktanden:

Finanzen: Wie die übrigen Oberengadiner Gemeinden, gewährt die Gemeinde Samedan den Eigentümerinnen und Eigentümern von Zweitwohnungen eine Vergünstigung auf die Jahreskarten des Bergbahnverbundes Engadin St. Moritz Mountain Pool. Die Ermässigung beträgt 10 Prozent auf Ein- und Mehrjahreskarten und wird von der Gemeinde finanziert. Anspruchsberechtigt sind die Wohnungseigentümer, deren Partner und Kinder unter 18 Jahren sind. Die Aktion gilt vorerst für die nächsten drei Jahre ab dem 1. November. Über die Modalitäten für den Erhalt der Vergünstigung werden die Bezüger von Jahreskarten beim Kauf der Abonnements am Schalter der Bergbahnen informiert.

Bildung: Die aktuellen Lehrpläne des Kantons Graubünden werden durch den Lehrplan 21 GR abgelöst. Der Lehrplan 21 wurde gemäss Regierungsbeschluss für den Kindergarten bis zur 2. Klasse der Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2018/19 und für die 3. Klasse der Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2019/20 in Kraft gesetzt.

Für den Unterricht des neuen Faches «Medien und Informatik» gelten Minimalstandards betreffend der technischen Grundausstattung der Schulen, namentlich, was den Zugang ans

Netz und den Einsatz digitaler Medien betrifft. Für die Gemeindeschule hat dies beträchtliche Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologie zur Folge. Für die Umsetzung der Phase eins wird ein Betrag von 120000 Franken freigegeben. Grösster Budgetposten ist die Anschaffung von Tablets für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen.

Verkehr: Nach Abschluss des Verfahrens gemäss Strassenverkehrsgesetzgebung haben zwei Parteien Beschwerde beim Verwaltungsgericht Graubünden betreffend Verkehrsbeschränkung Gemeindestrasse Crappun erhoben. Dem Verwaltungsgericht wurde beantragt, die vom Gemeindevorstand mit Wirkung per 17. Oktober verfügte Aufhebung des Fahrverbots für den motorisierten Verkehr auf der Via Crappun und damit die Öffnung dieser Strasse für den motorisierten Verkehr als Einbahnstrasse ab Höhe Ausfahrt des Parkhauses Bellevue in Richtung Dorfplatz für nichtig zu erklären. Das Verfahren ist beim Verwaltungsgericht hängig.

Ein Felsblock an der orographisch linken Talseite in der Val Roseg stellt aufgrund von Beobachtungen über einen längeren Zeitraum eine potenzielle Gefahr für die Strassenbenutzer dar. Die Naturgefahrensituation wurde zusammen mit dem lokalen Naturgefahrenberater und dem Amt für Wald und Naturgefahren in einer Feldbeurteilung vorgenommen.

In Anbetracht der intensiven touristischen Nutzung ist es ratsam, einem



Tablets für die Schule. Foto: Daniel Zaugg

spontanen Sturzereignis vorzubeugen. Es wurde deshalb beschlossen, die Gefahrensituation mittels einer kontrollierten Sprengung zu entschärfen. Dies wird noch vor dem Wintereinbruch erfolgen.

Bauwesen: Im Auftrag des Vereins «Pro Eishalle Engadin» wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie potenzielle Standorte im Engadin auf ihre Tauglichkeit für eine Eissporthalle überprüft. Auf Wunsch der Region Maloja hat der Gemeindevorstand zur Standortevaluation Stellung genommen, dies mit besonderem Augenmerk auf die zwei Standorte Promulins und

Pitent in Samedan. Betreffend Standort Sportzentrum Promulins geht die Machbarkeitsstudie davon aus, dass die Kunstrasenanlage zugunsten der Eishalle an einen anderen Ort verlegt werden kann. Diese Option kann aus Sicht des Gemeindevorstandes aufgrund des bestehenden Betriebskonzeptes der Gesamtanlage und nicht zuletzt angesichts der vor noch nicht allzu langer Zeit getätigten Investitionen nicht in Betracht gezogen werden. Weil das Areal mit der Kunstrasenanlage aus den genannten Gründen nicht zur Verfügung steht, käme die Eishalle in die Wohnzone Promulins zu liegen. Dies würde wiederum eine Anpassung der Ortsplanung in Form einer Umzonung voraussetzen.

Zum Standort Pitent in der Nähe des Flughafens ist festzuhalten, dass sich dieses Areal in der Zone für künftige bauliche Nutzung befindet. Die ortsplannerischen Rahmenbedingungen für den Bau einer Eishalle 2/2 sind somit derzeit nicht gegeben. Voraussetzung wäre eine bestimmungsgemässe Einzonung. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass sich das zu beanspruchende Land überwiegend in Privateigentum befindet.

In Zusammenhang mit der Überbauung Porta Cho d'Punt ist die Gemeinde verpflichtet, öffentliche Werkleitungen zu verlegen. Gleichzeitig ist mit Blick auf die Wasserversorgungskapazität und Wasserversorgungssicherheit ein Ringschluss zu erstellen. Um Synergien zu nutzen, werden diese Arbeiten sinn-

vollerweise mit dem Überbauungsprojekt koordiniert. Die Arbeiten wurden wie folgt vergeben: Baumeisterarbeiten an die Firma Lazzarini AG für 126000 Franken, Sanitärarbeiten an die Firma F. Duttweiler AG für 114000 Franken, Belagsarbeiten an die Firma Walo Bertschinger AG, für 21000 Franken. Weitere Aufträge wurden, gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Anbieter wie folgt vergeben: Sanierung Stützmauer Chesa Planta Plaz an die Firma Niggli Bau AG, für 39531 Franken.

Personalwesen: Das Vertragsverhältnis zwischen dem aktuellen Betreiber des Restaurants Pizzeria Sper l'En und der Gemeinde wurde auf den 31. Oktober aufgelöst. Das Gastroangebot soll nach dem Willen des Gemeindevorstandes in geeigneter Form aufrechterhalten und durch einen neuen Pächter weiter betrieben werden. Für das an bester Lage gelegene Restaurant wird eine geeignete Nachfolge gesucht.

Ortsplanung: Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat die vom Gemeindevorstand am 11. Juni beschlossene, projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung Punt Muragl ohne Auflagen und Vorbehalte genehmigt. Gegenstand der Teilrevision bildet eine reduzierte Waldabstandslinie für die Parzelle Nummer 1423. Die genehmigten Planungsmittel lagen während 30 Tagen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. (cp)

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 18. November

St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Kreis-Gottesdienst

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 17.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni mit Team. Regionaler Taizé-Gottesdienst.

Der spezielle Gottesdienst spürt dem Geist von Taizé nach. Kurze Texte, Kerzenlicht, Stille und einfache, meditative Lieder zeichnen die besinnliche Feier aus. Mit dem Sing- & Musizierkreis

Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Kreis-Gottesdienst. Mit Begrüssung von Max Kessler, des neuen Sigristen in Bever und La Punt Chamuesch, anschliessend Apéro.

Guarda 11.10, r, rav. Marianne Strub, cult divin

Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub, cult divin

Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett, cult divin

Sent 10.00, catecheta Seraina Guler e scolaras e scolaras, cult divin da famiglia

Strada 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cun aperitiv

Tschier 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin

Katholische Kirche



Samstag, 17. November

St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier

Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano

Scuol 18.00, Eucharistiefeier

Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse

Müstair 07.30, messa conventuala in chapella dal Rosari

Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 18. November

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30, St. Karl, Bad, Missa em Português

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier

Celerina 10.00, Santa Messa in italiano

Samedan 10.30, Eucharistiefeier

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier

Zernez 09.00, Eucharistiefeier

Ardez 11.00, Eucharistiefeier

Scuol 09.30, Eucharistiefeier

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe

Samnaun 10.30, Heilige Messe

Müstair 08.45 fin las 09.15, occasiun per confessar illa chapella da l'Ospiz; 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz; 11.00, Il sonch sacramaint dal Battaisem retschaivan in baselgia da l'Ospiz; Alessio Carnot e Liam Oswald

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Samstag, 17. November

Celerina 20.00, Battacour Jugendgottesdienst

Sonntag, 18. November

Celerina 09.45, Frühstück und Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Todesanzeige

Unser Urgrossvater, Grossvater, Vater und Onkel

Camillo Luigi Paul Kind

30. Juli 1917 – 13. November 2018

ist heute Nacht nach einem langen, erfüllten, für uns beispielhaften Leben friedlich entschlafen. In grosser Dankbarkeit für alles was wir mit ihm erleben durften, trauern wir um ihn.

Traueradressen:

Albana-A. Kind Ferla
Via Monte Bar 51
6958 Bidogno

Ursina Rauch-Kind
Corgnuns 724
7550 Scuol

Seraina und Familie
Albana und Familie
Ursina und Familie
Martina und Familie,
Verwandte, Angehörige und Freunde.

Die Trauerfeier findet am 23. November um 14.00 Uhr in der Evangelischen Kirche von Maloja statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Maloja.

Anstelle von Blumen danken wir für Spenden zugunsten von Kinderdorf Pestalozzi, 9043 Trogen, Postkonto 90-7722-4
Médecins sans Frontières, c.p. 1016, 1211 Genève, cp 12-100-2
Ufficina, 7503 Samedan, Postkonto 70-811-4
Vermerk: Camillo Kind, Scuol.

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Sonntagsgedanken

The Happy Few

Der «ganz normale Gottesdienst» wird immer mehr zur Rarität. Das ist kein Vorwurf, sondern Beschreibung einer gesellschaftlichen Entwicklung. Wir haben keinen «Kirchenzwang», und Kirche kann und soll auch ausserhalb des Gottesdienstes stattfinden. Wenn ich nicht Pfarrerin wäre, ich würde am Sonntag wohl auch mit der Familie irgendwo unterwegs sein. Nun bin ich aber Pfarrerin. Zwar liebe ich die Freisonntage. Und doch – ich liebe auch den Gottesdienstsonntag. Darin bin ich für meine Generation ganz anachronistisch! Und darauf bin ich auch etwas stolz. Denn da gehöre ich zu der kleinen Schar der Happy Few, die noch die Zeit dazu haben. Gut, ich werde dafür auch bezahlt. Umso mehr liebe ich die Menschen, die am Sonntag kommen. Das finde ich spektakulär, dass sie sich für so etwas Unspektakuläres wie einen gewöhnlichen Gottesdienst Zeit nehmen. Ab und zu sind es so wenig, dass ich fast den Eindruck habe, sie kommen mir zuliebe, im Sinn von: ein kleines Zeichen setzen, dass Gottesdienstfeiern erwünscht sind. Und wenn ich die Predigt schreibe, dann stelle ich mir meine Besucher vor, ihr Gesicht, die Art, wie sie dasitzen, die jungen Eltern, die ihr Kind zur Taufe bringen. Und ich freue mich auf sie.

Die Kirche wandelt sich. Der Gottesdienst gehörte früher dazu, und wer nicht kam, wurde scheel angesehen. Heute sucht man neue Formen. Man möchte die Gemeindeglieder mehr beteiligen, man sucht das Gespräch mit der Kunst und der Literatur, man pflegt verschiedene Musikstile. Das finde ich alles richtig und wichtig. Und es hat einen wohl gar nicht beabsichtigten positiven Nebeneffekt: Der Gottesdienst mit Liturgie, Predigt und Orgelspiel, das, was lange Zeit als normal galt, ist zu etwas Besonderem geworden. Das finde ich schön. Und die Besucherinnen und Besucher und ich eine erlesene Schar, The Happy Few!

Pfarrerin Maria Schneebeli,
Pontresina

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Hassler Energia

Der Sonne nach.

- Solarwärmanlagen
- Photovoltaikanlagen
- Holzpellet-Heizsysteme

www.hassler-energia.ch



Junge Tüftler schnuppern Programmierluft

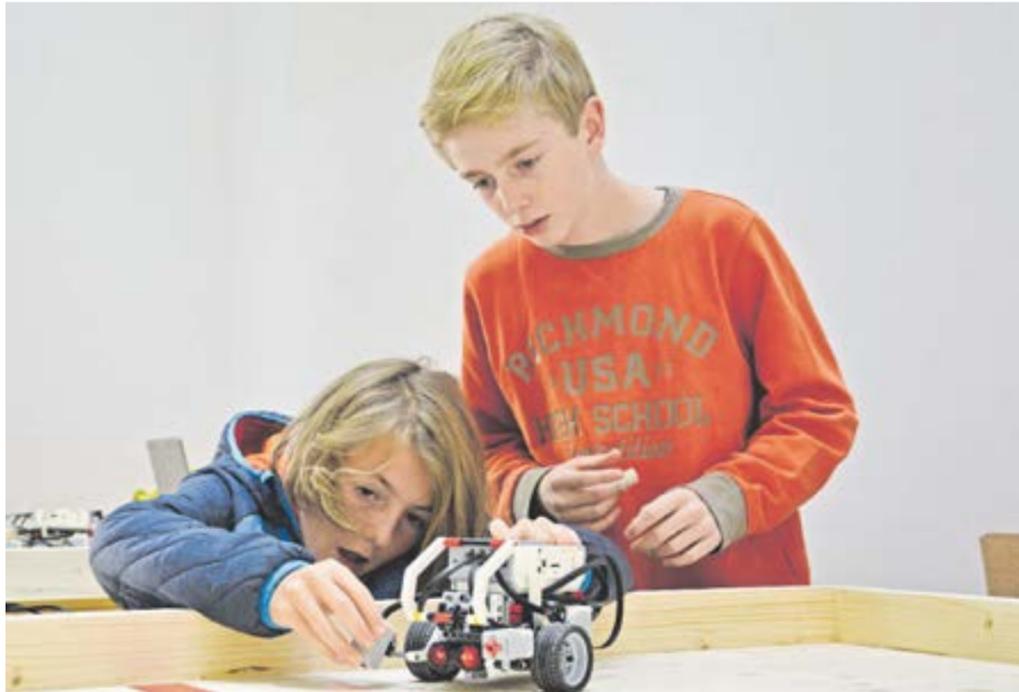
Schüler befassten sich am vergangenen Mittwoch mit Robotern und teilten ihre Faszination mit Gleichgesinnten. Technikinteressierte von der fünften bis zur neunten Klasse trafen sich im Lyceum Alpinum Zuoz am Programmierabend.

LARISSA BASSIN

Gespannt schauen drei Augenpaare auf den programmierten Roboter. Dieser fährt wie geplant los und fährt über die Ziellinie in die Absperrung der Tischplatte hinein. Die Schultern der jungen Tüftler senken sich und ein Seufzen ist zu hören. «Oh nein, wir haben eine Kommastrich vergessen», ruft der Junge am Computer und macht sich an die Neuprogrammierung. Junge Tüftlerinnen und Tüftler schwirren in der Aula des Lyceum Alpinum in Zuoz herum und tippen Zahlen in den Computer. Im Rahmen des Robotik- und Programmierabends besuchten 33 Schüler von Scuol bis Poschiavo den Kurs und programmierten die eigenen Roboter.

Faszination der Robotik

Bevor die Jugendlichen mit dem Programmieren beginnen können, bekommen sie eine kurze Einführung. Danach bilden die Schüler Zweier- bis Dreiergruppen, schalten die Computer ein und lesen das Skript. Schon bald fahren die ersten Roboter auf den vorbereiteten Tischen herum, und bei manchen erkennt man schon die ersten Programmierschritte. So fährt der Roboter bis zur schwarzen Linie, stoppt und dreht sich um die eigene Achse. Alle diese Bewegungen programmieren die Schüler an einem der Laptops. Ein



Mit Geduld programmieren die Jugendlichen einen Roboter und geben ihm Befehle via Computer. Foto: Larissa Bassin

wenig Vorwissen ist von Vorteil. Wer dies nicht hat, bekommt tatkräftige Unterstützung der vielen Helfer, die das Freifach ICT besuchen.

Mit Vergnügen betrachtet der Leiter des Kurses und pädagogischer IT-Koordinator Michael Voss die konzentrierten Gesichter und beantwortet die Fragen der interessierten Kinder. «Mir ist es wichtig, mit diesem Kurs die Faszination des Programmierens an die Jugendlichen weiterzugeben.»

Vorwissen der «Digital Natives»

Das Programmieren hat viel mit Abstraktionsvermögen zu tun. Doch auch die Sprache ist ein wichtiger Grundstein. «Nur was ich deutlich ausdrü-

cken kann, kann ich dann auch programmieren», erklärt der Kursleiter.

Voss unterrichtet das Fach seit vielen Jahren. In den letzten Jahren hat sich in der Branche vieles verändert, und der Unterricht wurde angepasst. So ist das Grundlagenwissen bei den heutigen Schülern viel grösser, weil sie schon früh den Kontakt zu den digitalen Medien haben. «Das Vorwissen gibt mir die Möglichkeit, weg von der Anwenderschulung zu kommen und mehr Wert auf das Konzeptdenken zu legen.» Dies sei auch für die Schüler interessanter.

«Ich habe mich für den Kurs angemeldet, weil ich mich für Technik interessiere. In der Schule bin ich der Beste

im Informatikunterricht», freut sich Luca Hajraj, welcher in Scuol die erste Realklasse besucht und ergänzt: «Mich fasziniert, wie ein Roboter meine Befehle aus Zahlen am Computer in Bewegungen umsetzen kann.» Im Kurs sind mehrheitlich Jungs anzutreffen. Mädchen seien eher die Ausnahme. «Ich versuche das Wort «Programmieren» nicht zu oft zu verwenden, es wirkt unattraktiv. Doch für Roboter interessieren sich auch Mädchen sehr», erklärt Voss. So tüfteln auch zwei Mädchen am Roboter und versuchen, ihn vor den aufgestellten Puppen zu stoppen. Nach einigen Neuprogrammierungen klappt dies, und die beiden Schülerinnen klatschen sich strahlend ab.

Nominierung für den Medienpreis

Medien Am 13. Dezember wird der Ostschweizer Medienpreis erstmals nach neuem Modus ausgerichtet. Zwei Journalistinnen, ein Journalist und zwei Teams dürfen sich Hoffnung auf die mit 10000 Franken dotierte Auszeichnung machen. Darunter Stefanie Hablützel vom Regionaljournal Graubünden mit ihrem Artikel «Mit 100 Stundenkilometern ins Unglück», erschienen in «Die Zeit». Eine Recherche über den Unfall eines Skeleton-Piloten auf der St. Moritzer Bobbahn Cresta-Run. Begründung der Jury: «Eine Justizrecherche, die tief in den Filz der Bündner Behörden eindringt. Die Journalistin ist keine von aussen, sie arbeitet im Bündnerland, scheut sich nicht, unbequeme Fragen zu stellen, dranzubleiben, über Jahre.» Auch das Piz-Magazin Nummer 54 ist nominiert. «Piz, das Magazin für Südbünden, ist eine gedruckte Perle», urteilt die Jury, nominiert ist das Heft als Gesamtwerk: «Geschichten, Recherchen, Gedanken – alle Texte sind von Journalisten aus der Region – auch Journalisten der EP/PL – geschrieben.» Der Ostschweizer Medienpreis wird am Donnerstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr, gemeinsam mit dem Radio- und Fernsehpreis der SRG Ostschweiz verliehen. (pd)

WETTERLAGE

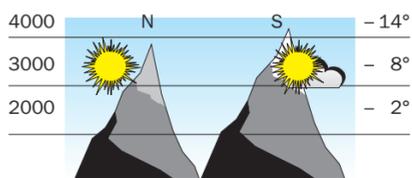
Ein Hoch über Russland verlagert sich weiter in Richtung Alpen und bringt zunehmend kalte Luftmassen nach Mitteleuropa. Die Strömung im Alpenraum dreht kurzzeitig auf Südost und lenkt Wolken an die Alpensüdseite.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Untertags strahlender Sonnenschein! Zu Tagesbeginn drängen von Italien her einige hochnebelartige Wolkenfelder in die Südtäler. Im Engadin zeigt sich der Himmel von der Früh weg weitgehend wolkenlos. Im Tagesverlauf wird er dies auch über den Südtälern tun. Es setzt sich überall sehr trockene Luft durch, der Himmel präsentiert sich in makellosem Blau. Am Morgen gibt es in den höher gelegenen Tallagen verbreitet Morgenfrost. Um die Mittagszeit sind leichte Plusgrade zu erwarten. Morgen Sonntag wird sich der Morgenfrost weiter verschärfen.

BERGWETTER

Die anfänglich möglichen Wolkenbänke an den Berghängen südlich des Inns, die von Italien her zu uns drängen, lösen sich bald auf. Untertags herrscht wiederum auf allen Gebirgszügen strahlender Sonnenschein. Es weht ein lebhafter, südöstlicher Wind auf den Gipfeln. Die Frostgrenze liegt bereits unterhalb von 2000 Metern.



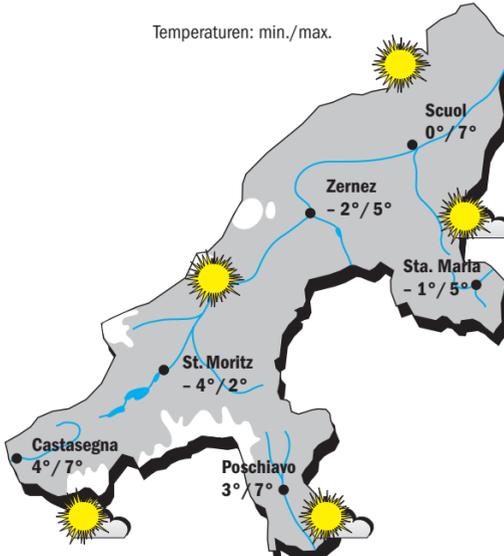
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -5 / 6	°C -8 / 3	°C -7 / 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -11 / 2	°C -13 / -1	°C -11 / -3

Akademische Nahrung ...

MARIE-CLAIRE JUR



Da stehe ich also vor dem Regal und finde zwischen geraspelten Kokosnüssen und getrockneten Mangoschnitzen das Gesuchte:

Die Verpackung ist nicht mehr zylindrisch, der Beutelinhalt scheint aber noch der gleiche zu sein: Sultaninen, Mandeln, Cashew-Kerne, Pecan-Nüsse. Was waren wir Studenten doch froh um diesen Mix aus Nüssen und getrockneten Früchten, der uns aus dem Prüfungs-Unterschiedstief katapultierte!

Ich erweitere beim Einkaufen jeweils meinen Wortschatz – den mehrsprachigen Produktbeschriftungen sei dank. Sehr oft führen mich die Language Skills zu kulturphilosophischen Einsichten, wie der Realexistenz des Röstigabens. Schlagender Beweis für die unterschiedlichen helvetischen Mentalitäten ist auch die Packung in meiner Hand, bei der der Übersetzer das «Studentenfutter» zu einer «Mélange randonnée» degradiert, die man bestenfalls in den Wanderrucksack steckt. Den Südschweizer Kunden wird das Studentenfutter sachlich kühl als «Frutta secca e noci miste» verkauft.

Während ich über meine Miteidgenossen sinniere, entdecke ich im Regal das «Professorenfutter», für mich eine Weltneuheit und Beleg für die Schweizer Innovationskraft. Auf Französisch übrigens mit «Mélange promenade» übersetzt – Professoren spazieren ja nur noch und wandern nicht mehr ...

Doch worin unterscheiden sich die beiden Kraftfuttersorten? Das Fast Food für die Studis enthält Sultaninen – viel Zucker, etliche Mineralien: Gut für Augen, Herz und die Libido, klärt mich Wikipedia auf. In der Professorenahrung sind keine Sultaninen mehr zu finden, aber Cranberries. Auch wenn die Moosbeeren nicht aphrodisierend wirken, enthalten sie Vitamin C und A und sind gut gegen Erkältungen. Ich bin überzeugt und kaufe beide Mischungen. Wozu aber all diese Ausführungen? – Ganz einfach: Heute wird der internationale Studententag gefeiert und damit auch das Studentenfutter.

mc.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER-KÜCHEN

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
091 856 11 15 info@bezzola.ch